AZ 7500 St. Moritz
www.engadinerpost.ch

111 118. Jahrgang
Donnerstag, 22. September 2011

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Art A Zernez, illa Galeria Chasa d'art, ha lö actualmaing ün'exposiziun dubla. Rudolf Mirer preschainta purtrets e Magnus Pöhacker da Tirol expuona sculpturas e graficas. **Pagina 8**

Chamues-ch Die Kirche Sant Andrea in Chamues-ch ist bemerkenswert. Sowohl die Architektur wie die Kirchengeschichte sind bedeutsam. **Seite 19**

See-Müll Taucher putzten kürzlich die Oberengadiner Seen. Dabei kam Unglaubliches zu Tage. Insgesamt wurden 1,2 Tonnen Müll geborgen. **Seite 20**

Kreuzung von Albulapass- und Engadinstrasse in La Punt: Der Engpass soll mit dem Bau einer schon 1981 genehmigten Umfahrung verschwinden. Wann, ist weiterhin ungewiss. Archivfoto Ursin Maissen

Weiter warten auf die Umfahrung La Punt?

Noch vor Weihnachten dürfte der Entscheid fallen

Wird nach der Realisierung der Umfahrung Silvaplana nun auch die letzte Oberengadiner Gemeinde vom Durchgangsverkehr befreit? Oder muss La Punt weiter die täglichen Lastwagen-, Car-, Auto- und Motorradfahrten durch den Engpass in Kauf nehmen?

Der Entscheid über einen Realisierungszeitpunkt für eine Umfahrung La Punt dürfte in den nächsten drei Monaten fallen. Gemäss Roger Stäubli, dem für die Umfahrungen zuständigen stellvertretenden Oberingenieur des Tiefbauamtes Graubünden, ist zurzeit bei einem unabhängigen Büro eine Studie im Auftrag. «Das Büro klärt ab, welches von vier Umfahrungsvorhaben als nächstes im Strassenbauprogramm des Kantons aufgenommen werden soll», sagt Ingenieur Stäubli. La Punt sei dabei. Wo die anderen drei Projekte seien, wollte Stäubli jedoch nicht bekannt geben. Der Bericht soll im vierten Quartal 2011 vorliegen.

Seit 1981 besteht in La Punt ein von Bund, Kanton und Gemeinde genehmigtes Umfahrungsprojekt mit einem Tunnel, das heute rund 60 bis 70 Mio. Franken kosten dürfte. Mehr zur Umfahrungsdiskussion La Punt auf

Seite 3

Drei neue Bergführer für die Region

Brevetierung Vergangene Woche fanden im Wallis die Abschlussprüfungen zum eidgenössisch diplomierten Bergführer statt. 31 junge Bergführer durften dabei ihren ersehnten Fachausweis in Empfang nehmen. Darunter waren auch drei neue Bergführer aus Südbünden: Marcel Schenk aus Pontresina, Markus Locher aus Bever und Moreno Demonti aus Poschiavo. Damit bekommt die Bergsteigerschule Pontresina willkommene Verstärkung von jungen Kräften. Denn in den vergangenen Jahren gab es wenig Bergführer-Nachwuchs aus Südbünden. Die anspruchsvolle Ausbildung zum eidgenössisch diplomierten Bergführer wird unter dem Patronat des Schweizer Bergführerverbands SBV alternierend von den technischen Leitern aus den Kantonen Graubünden, Wallis und Bern durchgeführt. Sie besteht aus drei Teilen: dem Aspirantenkurs, einem Praktikumsjahr mit 40 Pflichttouren unter Aufsicht eines diplomierten Bergführers und dem abschliessenden Führerkurs. (fuf)

Seite 2

Hat gut lachen. Markus Locher aus Bever bei der Eisprüfung auf dem Gletscher von Saas-Fee.

Starke Engadiner in Schiers

Indiaca Die Engadiner sind beim Indiaca-Sport stark. So konnten sie sich auch am vierten nationalen Turnier in Schiers ausgezeichnet in Szene setzen. Bei den Damen erreichte Sent/Scuol den Final, wo die Unterengadinerinnen der Formation Vedeggio aus dem Tessin unterlagen und Platz 2 holten. Mit Rang 3 holten sich die Samednerinnen einen Podestplatz. Zuoz wurde 5. Im Mixed konnte sich Sent/Scuol nicht in den vorderen Rängen klassieren. Das Turnier in Schiers wurde vom Graubündner Turnverband durchgeführt. (skr)

Seite 13

Die Bündner und der Nationalstaat

Kanton «Graubünden war ein eigener Staat, der unter Napoleon zwangsintegriert wurde», sagt der Historiker Georg Jäger, Gründer und bis 2009 Leiter des Instituts für Kulturforschung Graubünden. 1799 kam das Gebiet der Drei Bünde als «Rätien» zur Helvetischen Republik. 1803 wurde Graubünden durch Napoleon zum eigenständigen Kanton erklärt und Mitglied des von diesem Zeitpunkt an als Schweizerische Eidgenossenschaft bezeichneten Staates. Die Identifikation mit dem neuen Staat fiel damals allerdings schwer, insbesondere den Verlust der Untertanengebiete verdauten die Bündner nicht sonderlich gut. Und konservative Kreise wären lieber ein Protektorat von Österreich geworden, als dem jungen Staatsgebilde anzugehören. (skr)

Seite 5

In Lärchenweiden unterwegs

Val Bever Seit über 2000 Jahren werden an den Südhängen des Engadins durch menschliche Beeinflussung reine Lärchenwälder entwickelt und erhalten. In diesen Wäldern gedeihen Gräser und Kräuter und bieten sehr gute Möglichkeiten zur Beweidung. Gesetze aus dem 15. Jahrhundert zeigen, wie detailliert die Beweidung der Lärchenwälder schon damals reguliert war. Die Revierförster Jon Andri Bisaz und Ralf Fluor zeigten anlässlich einer Exkursion der Naturforschenden Gesellschaft die Ausscheidungskriterien für heutige Lärchenweiden auf. Sie verwiesen aber auch auf die aufkommenden Arven. Wenn nicht eingegriffen werde, dominiere die Arve bald, deren Nadeln den Boden stärker versäuren. Eine Beweidung wäre nicht mehr möglich. (ep)

Seite 18

Che spetta süls nouvs cusgliers naziunals?

Politica Temp d'utuon es temp da tschernas. In damain da tschinch eivnas sun cuntschaintas las persunas chi fan viadi i'l parlamaint a Berna e rapreschaintan il Grischun. Dals cusgliers naziunals actuals as mettan a disposiziun unicamaing Tarzisius Caviezel (PLD) e Hansjörg Hassler (PBD) per üna reelecziun. Bod 70 persunas candideschan pels tschinch sezs i'l cussagl naziunal; da quels sun desch candidats dal Grischun dal süd. Chi chi guadogna il cumbat electoral sta amo illas stailas. Garanti es pel mumaint, cha almain trais nouvelets e duos nouvs cusgliers dal stadi faran in december il viadi a Berna illa chasa federala. Che chi spetta sün quists nouvelets sa da quintar Duri Bezzola chi'd es stat l'ultim Engiadinais i'l cussagl naziunal. (nba)

Pagina 9

Cur cha'l clima fo spass

Naiv La naiv riveda in Engiadina già in settember es steda üna sfida per las vschinaunchas in Engiadin'Ota. Fin a 30 centimeters naiv fras-cha vaiva que do in lündeschdi bunura illa regiun. Pels cumüns da Samedan e Zuoz nun es quista naiv da settember però steda uschè üna granda surpraisa: «Cun que cha la prognosa da l'ora vaiva predit cha detta naiv ans vains pudieu organiser ouravaunt», haun declaro Reto Mettler, mneder dal servezzan tecnic da la vschinauncha da Samedan e Gudench Mischol, silvicultur da Zuoz. Farguns e pelas haun dimena stuvieu gnir in acziun già uossa. Bgera lavur haun do bös-chs cupichos illas vschinaunchas. Cun que cha la bos-cha ho sü auncha las föglias ed aguoglias ho la naiv pesanta cupicho divers d'els. (anr/vp)

Pagina 9

9 771661 010004 40038

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr. 2011-0010
Parz. Nr. 1882
Zone: HZ
AZ: 1.0
Objekt: Wohnhaus
Hotel Schweizerhof
Via Cruscheda 26
Bauvorhaben: Umbau Wohntrakt
Bauherr: Piedra del Sol SA
Via Vela 42
6834 Morbio Inferiore
Projektverfasser: Piedra del Sol SA
Via Vela 42
6834 Morbio Inferiore
Auflage: 22. September bis
12. Oktober 2011

Die Baugesuchsunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 20. September 2011

Gemeinde Pontresina
176.779.880

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr. 2011-0009
Parz. Nr. 1882
Zone: HZ
AZ: 1.0
Objekt: Hotel Schweizerhof,
Via Maistra 177
Bauvorhaben: Umbau/Erneuerung
neue Wellnessanlage
auf dem Dach
Bauherr: Piedra del Sol SA
Via Vela 42
6834 Morbio Inferiore
Projektverfasser: Piedra del Sol SA
Via Vela 42
6834 Morbio Inferiore
Auflage: 22. September bis
12. Oktober 2011

Die Baugesuchsunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 20. September 2011

Gemeinde Pontresina
176.779.870

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: Frau
Bianca Lanfranchi
Quadrellas 18
7503 Samedan
Bauprojekt: Umbau und
Aufstockung
des Wohnhauses
Strasse: Quadrellas 18
Parzelle Nr.: 1478
Nutzungszone: Wohnzone 2
Auflagefrist: vom 22. September bis
12. Oktober 2011

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 20. September 2011

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung
176.779.876

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Ftan

Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen

Öffentliche Planauflage

für:

Vorlage Nr. S-154758.1
Transformatorenstation Institut

Vorlage Nr. L-216093.1

16(20) kV-Kabel zwischen den Transformatorenstationen Munt Plan und Institut

des:

Elektrizitätswerk der Gemeinde Ftan, 7551 Ftan

Beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat ist das oben erwähnte Plangenehmigungsgesuch eingegangen.

Die Gesuchunterlagen werden vom **23. September bis am 24. Oktober 2011** bei der Gemeindeverwaltung in Ftan, Gemeindehaus, öffentlich aufgelegt. Einsichtnahme während den ordentlichen Öffnungszeiten.

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42 bis 44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge.

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes (SR 172.021) oder des EntG Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen. Nachträgliche Einsprachen und Begehren nach den Artikeln 39–41 EntG sind ebenfalls beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat einzureichen.

Eidgenössisches Starkstrominspektorat
Planvorlagen, Luppmenstrasse 1
8320 Fehraltorf

Ftan, 22. September 2011
176.779.833

SAC-Touren

Biketour Puschlav

Sonntag, 25. September

Tour für stramme Wädli ins Val Poschiavo. Ab St. Moritz mit RhB nach Ospizio, weiter mit Bike über Berninapass bis Sfazu, dann auf Nebenwegen über Cansume, Albertüsc, Canal, San Romerio bis Viano und mit RhB ab Brusio ins Engadin. Treff in RhB: St. Moritz ab 7.45 Uhr. Anmeldung und Infos am Vorabend, 20.00 Uhr, bei Tourenleiter Toni Spirig, auf Mobile 079 286 58 08.

www.sac-bernina.ch

SALEWA Mountain shop
MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

gammeterdruck
info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90

Die Mühen am Berg wurden belohnt

Abschlussprüfungen der Schweizer Bergführer im Wallis

Lange Zeit blieb der Bergführer-Nachwuchs in Südbünden aus. In diesem Jahr haben gleich drei junge Bergführer aus der Region ihren Fachausweis erworben.

FRANCO FURGER

«Es war eine lange und harte, aber tolle Zeit.» Marcel Schenk ist froh, dass er nach drei Jahren Ausbildung den eidgenössischen Fachausweis als Bergführer in Empfang nehmen durfte. In den vergangenen Wochen wurden er und seine Kollegen nochmals richtig geschlaucht und auf alle Eventualitäten, mit denen ein Bergführer rechnen muss, geprüft. Das Abschlussmodul der Bergführer-Ausbildung bestand aus drei Teilen: Zunächst waren sie fünf Tage im französischen Écrins-Massiv unterwegs und unternahmen lange Hochtouren. «Dabei wurde mit den Experten vor allem viel diskutiert», sagt Schenk. «Denn es gibt immer mehrere richtige Varianten, wie man ein Aufgabe am Berg lösen kann.» Danach waren die 34 Bergführeraspiranten in den Walliser und Berner Oberländer Alpen weitere fünf Tage unterwegs, diesmal nicht nur in Begleitung von Experten, sondern auch von Gästen. «Das war echtes Bergführen», sagt Schenk, und nicht gespielt wie zuvor, als sie die Rolle des Gastes abwechselnd übernahmen. Und vergangene Woche standen an zwei Tagen die Abschlussprüfungen auf dem Programm, im Eis und im Fels. Diese fanden auf dem Gletscher von Saas-Fee respektive im Wiwanni-Gebiet statt.

Bleiben dem Engadin erhalten

Dem 26-jährigen Marcel Schenk aus Pontresina lief alles bestens und bestand die Prüfungen mit Bravour. Genauso gut schlugen sich zwei weitere Südbündner: Markus Locher (ebenfalls 26 Jahre alt) aus Bever und Moreno Demonti (29) aus Poschiavo. Die Prüfungsfeier fand in Sion statt, wo auch der Walliser Staatsrat Jean-Michel Cina anwesend war. Nachdem lange Zeit keine Südbündner mehr den Fachausweis als Bergführer erworben haben, gibt es somit wieder drei junge Bergführer in der Region.

Locher und Schenk sind ausserdem so genannte RSH (Rettungsspezialist Helikopter), sie engagieren sich als ständig abrufbare Bergretter. Ursprünglich stammen die beiden aus tiefer gelegenen Gegenden als dem Engadin. Schenk ist in Meilen am Zürichsee aufgewachsen, Locher in Buchs. Demonti hingegen ist ein waschechter Puschlaver. Die drei wollen in den nächsten Jahren im Engadin und Bergell als Führer tätig sein. «Ich freue mich auf den Austausch mit den älteren Bergführern, von ihrer Erfahrung können wir noch viel lernen», sagt Markus Locher, der gelernter Forstwart ist und Teilzeit beim Forstamt Pontresina-Samedan arbeitet.

Die neuen Bündner Bergführer (hinten von links): Marco Benz, Vertreter Bündner Bergführerverband; Iso Giossi, Vendelin Schuler, Marcel Schenk und Toni Trummer, ehemaliger technischer Leiter. (vorne von links): Markus Locher, Kasimir Schuler und Moreno Demonti.

Mischung ist wichtig

Auch Gian Luck, Leiter der Bergsteigerschule Pontresina, freut sich auf die neuen Bergführer: «Für uns ist es wichtig, eine gute Mischung zu haben aus jüngeren und erfahrenen Bergführern, denn wir wollen als Bergsteigerschule für jeden Anspruch den richtigen Bergführer anbieten können.»

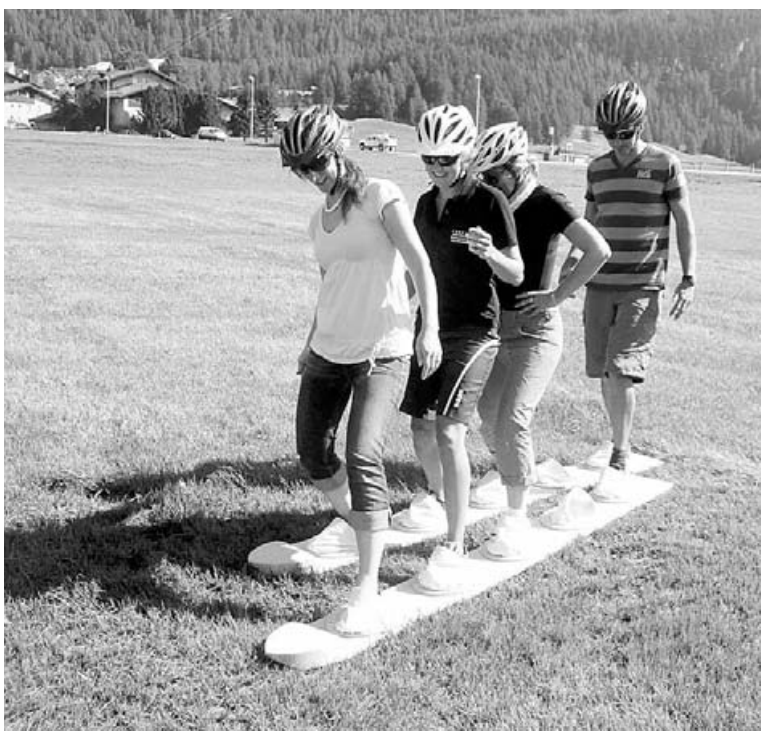
Neben Marcel Schenk, Markus Locher und Moreno Demonti haben drei weitere Bündner den Fachausweis als Bergführer erworben: Iso Giossi aus Sedrun sowie die Gebrüder Vendelin und Kasimir Schuler aus Passugg. Von den 34 Bergführeraspiranten haben 31 den Fachausweis erhalten, einer verletzte sich und zwei haben die Prüfungen nicht bestanden.

Sponsoren zu Gast im Engadin

Engadin Skimarathon Traditionsgemäss trafen sich am Donnerstag und Freitag, 15. und 16. September, die Sponsoren des Engadin Skimarathons zum alljährlichen Meeting. Der Gedankenaustausch zur 44. Austragung sowie das gemütliche Zusammensein der rund 15 Sponsorenvertreter standen im Vordergrund. Eröffnet wurde das Meeting mit der Verpflegungssitzung am Donnerstagvormittag. Am Nachmittag konnten die Sponsoren bei strahlendem Sonnenschein die einmalige Engadiner Landschaft geniessen.

Während des Rahmenprogramms wurde nicht nur die Fitness, sondern auch das Wissen rund um den Marathon und das Engadin bei einem OL mit E-Bikes durch den God da Surlej getestet. Dabei blieb auch genügend Zeit, sich untereinander auszutauschen. Ein Aperitif auf der sonnigen Terrasse des Gastgebers Chesa Surlej und ein gemütlicher Hüttenabend in der Paravicini-Hütte mit Herbstspezialitäten rundeten den ersten Tag des Meetings ab.

Am Freitagmorgen fand die offizielle Sitzung statt. Der OK-Präsident Ivo Damaso präsentierte einen kurzen Rückblick auf die erfolgreichen Veranstaltungen 2011 und hielt eine Vorschau auf die nächstjährige Austragung. Geplante Projekte wurden besprochen und viele konstruktive Inputs konnten mitgenommen werden. Zum Schluss wurden die Anliegen und Fragen der Sponsoren diskutiert.



«Skitest» anlässlich des traditionellen Sponsorenmeetings des Engadin Skimarathons.

Der Engadin Skimarathon darf auf ein erfolgreiches Sponsorenmeeting zurückblicken. «Die gute Basis der Zusammenarbeit mit den Sponsoren ist eine wichtige Voraussetzung, um das Ziel des 'Engadiners' gemeinsam zu erreichen», heisst es in einer Medienmitteilung. (pd)

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Wird die Umfahrung La Punt endlich realisiert?

Ist 2016 Baubeginn, oder wird ein anderes Bündner Projekt vorgezogen?

Seit 1981 ist das Umfahrungsprojekt La Punt genehmigt, seither sind die Kosten von 16 auf 60 bis 70 Mio. angestiegen. Ob ab 2016 gebaut wird, hängt u.a. von einer Studie ab.

STEPHAN KIENER

2,8 Kilometer lang soll die Umfahrung von La Punt (im Bild der betroffene Engpass), mit dem Kernstück, einem 590 Meter langen Tunnel sein. Archivfoto Ursin Maissen

Es war beim Spatenstichfest der Umfahrung Silvaplana im 2010, als der La Punter Gemeindepräsident Jakob Stieger von seiner Silvaplaner Amtskollegin Claudia Troncana ein Plakat weitergereicht bekam. «Nun sind wir dran!» stand darauf. In Silvaplana hatte es seine Dienste getan, nun sollte es La Punt als Symbol für seine Umfahrungsbemühungen dienen. Eine Gemeinde, die nach der Fertigstellung der Umfahrung Silvaplana als einzige im Oberengadin nicht vom Durchgangsverkehr entlastet sein wird. Sieht man von St. Moritz mit der stark befahrenen Seestrasse ab.

Vier Projekte in Abklärung

Die La Punter Situation mit dem Durchgangsverkehr im Engpass bei der Kreuzung von Albulapass- und Engadinstrasse verschärft sich Jahr für Jahr weiter. Die Verkehrsfrequenzen nehmen zu, der Schwerverkehr durch die Passage ebenfalls. Das ist dem kantonalen Tiefbauamt bekannt. Weil aber noch drei weitere Gemeinden im Kanton für eine Umfahrung im Gespräch sind, ist ein unabhängiges Büro mit einer Studie beauftragt worden, welche die Priorität für den nächsten Umfahrungsbau abklären soll. Welches Büro das sei, will Roger Stäubli, für Umfahrungen zuständiger stellvertretender Oberingenieur des Kantons Graubünden, auf Anfrage der EP/PL nicht bekannt geben. Er macht auch keine Angaben zu den ausser La Punt von den Umfahrungsplänen betroffenen drei Gemeinden. La Punts Gemeindepräsident Jakob Stieger vermutet sie vor allem im Oberhalbstein (z.B. Mulegns).

Gefährlicher Engpass

«Wir haben am 22. Februar 2011 dem Kanton in einem Schreiben unseren Standpunkt mitgeteilt. Dies mit der Statistik der Verkehrsfrequenzen und mit dem klaren Hinweis darauf, dass der Engpass auch jeden Tag Schulweg für die Kinder sei», sagt Jakob Stieger. Ausserdem habe der Kanton selber darauf hingewiesen, dass im Engpass La Punt «grosses Gefahrenpotenzial» bei Unfällen mit Gefahrengütern bestehe, hält der Gemeindepräsident fest. Von La Punt Chamues-ch fordere der Kanton den Bau eines Entwässerungssystems, weil der Flusslauf des Inn, beispielsweise beim Auslauf von Öl, stark gefährdet sei.

Die Gemeindebehörden drängen auf die Realisierung der Umfahrung La Punt, genauso wie die Anwohner der Strasse im Engpass. Gerrit Jan Veenemans in der Chesa Albertini fordert sie seit Langem. Ende Mai 2011 beschwerte er sich gegenüber der EP/PL über die «unhaltbaren Zustände» im Engpass. Durch die Bautätigkeiten im Tal bestehe eine fast konstante LKW-Kolonne durch La Punt. Die Folge seien u.a. Schäden an den Gebäuden und eine grosse Lärmbelästigung.

Baubeginn 2016?

Vorhanden ist in La Punt Chamues-ch ein 1981 von Bund, Kanton und Gemeinde bewilligtes Umfahrungsprojekt (siehe Kasten). Für 16 Mio. Franken wurde vor 30 Jahren die Tunnellösung ausgearbeitet. Ändern daran will die Gemeinde nichts: «Ansonsten würde sich die Realisierung weiter verzögern», glaubt Jakob Stieger. Zu dieser Haltung geraten hat der Gemeinde vor allem das Tiefbauamt Graubünden, dies aufgrund von Erfahrungen bei anderen Umfahrungsprojekten.

Mit einiger Spannung wartet man in La Punt nun auf den Bericht über die Prioritätensetzung des Kantons bei den Umfahrungen. «Wird La Punt priorisiert, ist ein Baubeginn nach der Beendigung von Silvaplana 2016 möglich», sagt Roger Stäubli. Bis dann dürfte sich das Projekt weiter verteuern. Zurzeit werden die Kosten für die 2,8 Kilometer lange Umfahrung auf rund 60 bis 70 Mio. Franken beziffert.

Das Umfahrungsprojekt

Das 1981 genehmigte Umfahrungsprojekt La Punt ist rund 2,8 Kilometer lang. Es bedingt eine Verlegung der Engadinerstrasse in nördlicher Richtung vor der Einfahrt in La Punt. Etwa auf der Höhe des ersten Wohnhauses (aus Richtung Bever), aber weiter hangaufwärts unterhalb des Bahntrassees, beginnt der Tunnel, der unter dem Bahnhofplatz durchführt. Er wird eine Länge von 590 Metern haben, davon werden die 85 letzten Meter am Ostende des Dorfteils als einseitig offene Galerie gestaltet. 15 Meter nach Tunnelende beginnt die neue Innbrücke, die das derzeitige Provisorium bei Madulain ablösen soll. Die neue Brücke wird die um 1,4 Meter abzusenkende Verbindungsstrasse La Punt–Madulain sowie den Inn etwa auf der Höhe des derzeitigen Baumateriallagers überqueren. Die Brücke wird eine Länge von 310 Metern aufweisen und auf der rechten Innseite direkten Anschluss an die Engadinerstrasse Madulain–S-chanf haben. Am Westeingang des Dorfes wird ein neuer Anschluss La Punt-Albulapass gebaut (T-Einmündung mit Trenninsel und dreieckiger Leitinsel). (ep)

Auf Wahltour im Engadin

Politik Die SP- und JUSO-Kandidatinnen und Kandidaten für den Nationalrat sind mit ihrem Wahlbus seit Wochen in den Bündner Talschaften unterwegs. Sie fahren von Dorfplatz zu Dorfplatz und laden die Leute auf einen Schwatz bei Wurst und Bier und anderen Leckereien ein. Am Samstag, 24. September, führt die Tour ins Engadin. Am Vormittag sind die Kandidierenden von 10.00 bis 12.00 Uhr vor dem Coop in Samedan präsent und am Nachmittag werden sie von 13.00 bis 15.00 Uhr beim Element Store am Stradun (bei Center Augustin) in Scuol anzutreffen sein. (pd)

St. Moritzer Entscheid zur ARA

Abstimmung Am Wochenende müssen die St. Moritzer Stimmberechtigten nicht nur für die Kreispräsidentenwahl zur Urne, sondern auch um über ARA-Vorlagen zu entscheiden. So der Bildung eines Gemeindeverbandes (Zweckverband) für die Abwasserreinigung und der Genehmigung der Statuten des Verbandes mit dem Namen «Abwasserreinigung Oberengadin ARO». Weiter müssen die St. Moritzer Stellung nehmen zur Gewährung des Gemeindeanteils von 2,2 Mio. Franken an den Projektierungskosten für die regionale Abwasserreinigungsanlage Oberengadin.

Bei der Kreditvorlage kann gemäss Abstimmungsbotschaft der Anteil der Gemeinde St. Moritz nicht genau berechnet werden. Der Verteiler richtet sich zu 50 Prozent nach den durchschnittlichen Abwassermengen der Gemeinden in den letzten fünf Kalenderjahren sowie zu 50 Prozent nach dem Gebäudeversicherungswert.

Weil die ARAs Staz, Sax und Furnatsch voraussichtlich nach 2020 am Ende ihrer Lebensdauer angelangen, sollen diese durch eine zentrale ARA in S-chanf ersetzt werden. Zur Umsetzung des Vorhabens wird ein Zweckverband aus den Gemeinden St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt, Madulain, Zuoz und S-chanf gegründet. Für die Planung des Projektes soll dem Verband der Kredit von 5 Mio. Franken zur Verfügung gestellt werden. (skr)

24 Ruderer in einem Boot

Am vergangenen Wochenende hat der St. Moritz Engadin Ruderclub (SMRC) anlässlich seines 10. Geburtstages auf dem Silvaplanersee eine spezielle Ruderfahrt organisiert. Am Samstagmorgen fand die Ausfahrt mit dem vielleicht längsten Ruderboot der Welt statt, dem «Stämpfli-Express». Unter der Leitung von Steuermann Melch Bürgin wurden die Mitglieder des SMRC zu Höchstleistungen angetrieben und konnten gleichzeitig vom wunderbaren Wetter profitieren. So sind alle 24 Ruderer im Boot zufrieden zurückgekehrt und konnten den gemeinsam organisierten Jubiläumsbrunch in der schönen Engadiner Bergwelt so richtig geniessen. (Einges.)

Blick hinter die Spital-Kulissen

Oberengadin Am Samstag, 24. September, findet im Spital Oberengadin in Samedan ein Tag der offenen Tür statt. Anlass ist der nationale Klinik- und Spitaltag. Alle Einheimischen und Gäste sind zwischen 11.00 und 16.00 Uhr eingeladen, einen vertieften Einblick in den Spitalbetrieb zu bekommen. Bei einem Parcours durchs Spital können die Besucher die Arbeit der verschiedenen Dienste und Abteilungen kennen lernen. Dabei haben sie Gelegenheit, auch mal selbst Hand anzulegen. Zudem sind REGA und REO mit Helikopter und Ambulanz vor Ort. (Einges.)

Judo-Schnupperkurs für Kinder

St. Moritz Der Budo Club Arashi Yama in St. Moritz bietet an den kommenden beiden Dienstagen einen kostenlosen Judo-Schnupperkurs für Mädchen und Knaben ab 6 Jahren an.

Jedermann weiss, was Judo und Karate sind – Kampfsportarten, die in weissen «Gwändlis» ausgeführt werden. Mit dem kostenlosen Schnupperkurs möchte die Trainerin Gaby Högger allen interessierten Kindern und selbstverständlich auch Eltern zeigen, wie vielfältig Judo sein kann. Auf spielerische Weise lernen die Kinder die japanische Kampfsportart kennen, können sich mit Gleichaltrigen auf der Matte austoben und lernen die aufgestaute Aggression abzubauen. Auch bei Kämpfen und judospezifischen Spielen wird Disziplin und Kollegialität gross geschrieben und gleichzeitig versucht, das Selbstvertrauen der Kinder aufzubauen. Die Trainerin des Budo Club Arashi Yama, St. Moritz, lädt herzlich ein zum kostenlosen Mitmachen, Reinschnuppern und Miterleben. Der Kurs findet am Dienstag, 27. September, und am Dienstag, 4. Oktober, jeweils von 18.15 bis 19.45 Uhr im Trainingslokal der Eisarena Ludains in St. Moritz-Bad statt. (Einges.)

Infos und Anmeldung: Tel. 079 514 15 13 oder budo-club@gmx.ch. www.budoclub-stmoritz.ch

Ersatzwahl des Kreispräsidenten, 25.9.2011

Gian Duri Ratti

bisher Vizepräsident / fin uossa vicepresident

BDP PBD Graubünden | Grischun | Grigioni

Tscherna dal landamma 25.9.2011

Sie sind Veranstalter?

Sie benötigen Flyer?
Plakate?
Ein Inserat in der «Engadiner Post»?

Gestaltung und Druck,
alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch

gammeterdruck

Die Druckerei der Engadiner.

Auf Chiffre-Inserate kann keine Auskunft erteilt werden

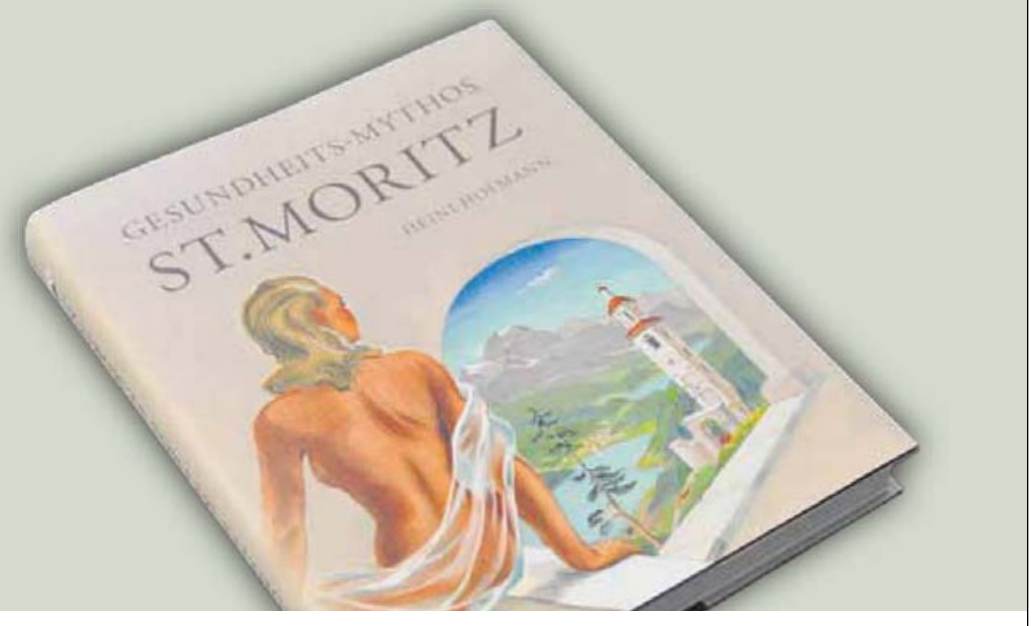
NEUERSCHEINUNG

Heini Hofmann

Gesundheits-Mythos St. Moritz

440 Seiten, 22,5 x 28,5 cm, Leinen, gebunden, CHF 98.–
Herausgegeben von der Dr. Oscar Bernhard-Stiftung St. Moritz
Erschienen 2011 im Montabella Verlag St. Moritz
Gedruckt bei Gammeter Druck St. Moritz AG
ISBN 978-3-907067-40-6

Erhältlich beim Montabella Verlag und im Buchhandel



Sauerwasser, Bergsonne und Höhenklima machten St. Moritz zu dem, was es heute ist. Der legendäre Arzt Oscar Bernhard begründete in St. Moritz die Heliotherapie, mit der weltweit Hunderttausende von Tuberkulosekranken geheilt wurden. Der Joner Wissenschaftspublizist Heini Hofmann skizziert im neuen Buch «Gesundheits-Mythos St. Moritz» die bewegte Medizingeschichte von St. Moritz, spannend geschrieben, fachlich fundiert und akribisch recherchiert, mit vielen bisher unbekannten Trouvaillen und Originalzitaten aus allen Zeitepochen.

PR-Anzeige

Die Ölbrennwerttechnik ist die neue Heizungsgeneration

Eine moderne Ölheizung spart viel Energie

Ihre Effizienz ist hervorragend, sie ist sparsam und umweltfreundlich. Es besteht kein Zweifel: Die Ölbrennwerttechnik ist die neue Generation im Heizungsbau. Sie besticht gegenüber der Niedertemperaturtechnik mit deutlich besseren Werten bei der Abkühlung der Abgase. Dazu nutzt sie die Kondensationswärme des darin enthaltenen Wassers. Es entsteht dadurch ein zusätzlicher Wärmegewinn um 10% – die direkte Kondensation steuert 6%, die zusätzliche Reduktion der Abgastemperatur 4% bei. Wer die neue Generation der Brennwerttechnik nutzt, spart Geld, fossile Brennstoffe und schont die Umwelt.

Unisoliertes Haus
Alter Ölkessel
Jahresverbrauch: 22 Liter/m²

Unisoliertes Haus
Neuer Ölbrennwertkessel
Jahresverbrauch: 15 Liter/m²

Isoliertes Haus
Neuer Ölbrennwertkessel
Jahresverbrauch: 7 Liter/m²

Isoliertes Haus
Neuer Ölbrennwertkessel / Solaranlage
Jahresverbrauch: 5 Liter/m²

Foto: EV

Zur Schonung der Umwelt muss nicht der Energieträger gewechselt werden. Eine gute Gebäudeisolation und die Installation einer neuen Ölheizung mit Brennwerttechnik, kombiniert mit einer thermischen Solaranlage, sind eine ausgezeichnete Lösung (bezogen auf den jährlichen Heizölbedarf eines typischen Hauses).

Die meisten Kantone haben daher die Vorschrift erlassen, dass in Neubauten und bei Sanierungen nur noch Heizungen mit Ölbrennwerttechnik eingebaut werden dürfen. Die Lebensdauer einer Ölheizung liegt je nach Beanspruchung zwischen 15 bis 20 Jahren. Da die Ölheizungen sehr robust und beständig sind, sind in der Schweiz noch viel ältere Geräte in Betrieb. Saniert man eine solche Anlage, was aus wirtschaftlichen und umweltbezogenen Gründen sinnvoll ist, beträgt die Energieeinsparung bis zu 35%.

Noch grösser sind die Einsparungen, wenn in die energetische Verbesserung des Gebäudes investiert wird.
Setzt man zum Beispiel neue Fenster ein, spart man bis zu 20% Energie. Mit einer guten Dämmung der Fassade beziehungsweise von Estrich und Dach kann der Verbrauch je nach Standard und Charakter des Gebäudes um jeweils 10 bis 25% reduziert werden. Meist ist es sinnvoll, die bestehende Ölheizung durch einen modernen Ölbrennwertkessel zu ersetzen, um mit der Einsparung gegenüber einer teuren Alternativheizung die Gebäudehülle zu sanieren. Die moderne Ölbrennwertheizung kommt deutlich günstiger als eine Erdsonden-Wärmepumpe. Mit dem gesparten Restbetrag kann man zum Beispiel die Fenster erneuern. Mit diesen Massnahmen kann der Heizölverbrauch pro Quadratmeter beheizter Fläche um ein Vielfaches reduziert werden. In Zahlen ausgedrückt: Anstatt 22 Liter sind es nach der Erneuerung noch 7 Liter Verbrauch pro Quadratmeter im Jahr. Kombiniert man das Ganze mit einer thermischen Solaranlage, liegt man bei nur noch 5 Litern pro Quadratmeter Jahresverbrauch.

Eine moderne Ölheizung arbeitet wirtschaftlich, sauber und sparsam.
Sie passt in jedes Gebäude und kann problemlos mit Systemen für erneuerbare Energien wie Solarkollektoren kombiniert werden. Zudem ist die Versorgungssicherheit bei Heizöl weit höher als bei anderen Energieträgern. Dafür sorgt nicht zuletzt der eigene Wärmevorrat, den man in seinem Tank gelagert hat.

Lassen Sie sich kostenlos durch unsere regionale Informationsstelle beraten.

Moreno Steiger
Region Ostschweiz/Graubünden
Telefon 0800 84 80 84
steiger@erdoel.ch

HEIZEN MIT ÖL
www.heizoel.ch

Graubündens Verhältnis zum Nationalstaat

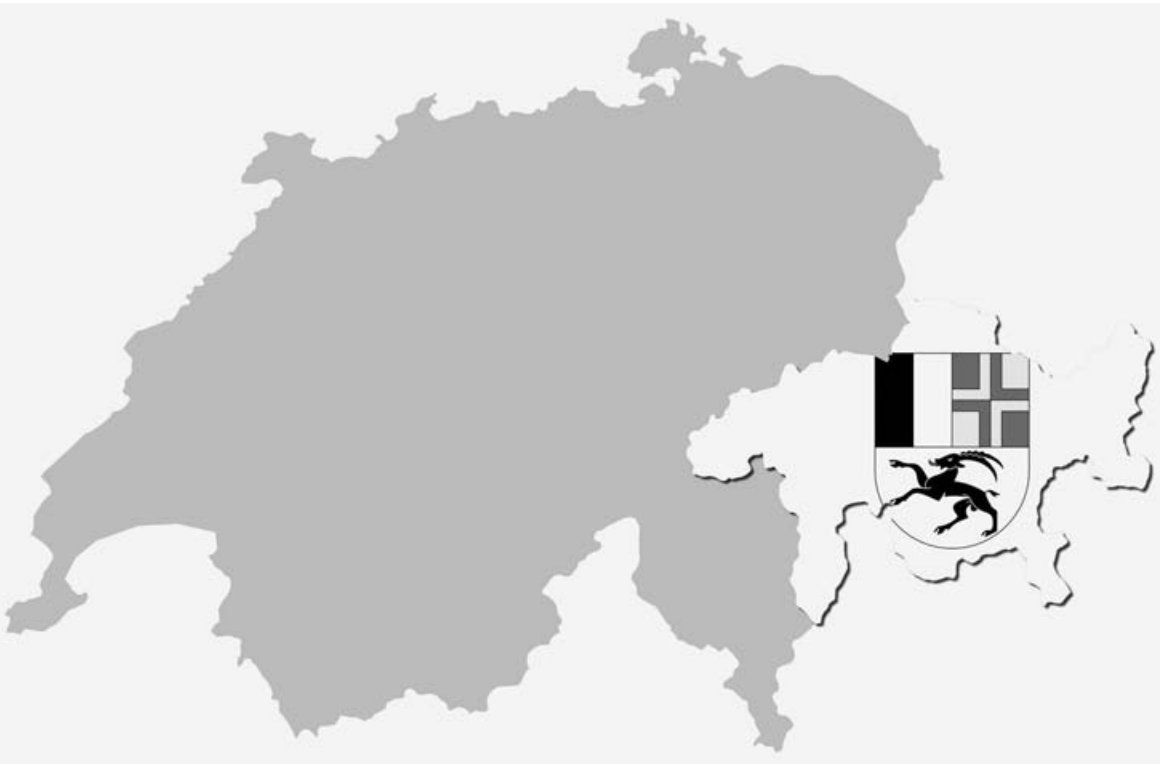
Vom Freistaat zum Schweizer Kanton

Das Gefühl der Nationalstaatszugehörigkeit ist nicht in Stein gemeisselt. Graubünden durchlief im 19. Jahrhundert eine zu Beginn wenig Erfolg versprechende Integrationsphase.

URSIN MAISSEN

«Graubünden war ein eigener Staat, der unter Napoleon zwangsintegriert wurde», sagt der Historiker Georg Jäger, Gründer und bis 2009 Leiter des Instituts für Kulturforschung Graubünden. Ab 1799 kam das Gebiet der

Drei Bünde als «Rätien» zur Helvetischen Republik. 1803 wurde Graubünden durch Napoleon zum eigenständigen Kanton erklärt und Mitglied des von da an als Schweizerische Eidgenossenschaft bezeichneten Staates. Die Identifikation mit dem neuen Staat sei dem einstigen Freistaat mentalitätsmässig zunächst sehr schwer gefallen, sagt Jäger. Insbesondere den Verlust der Untertanengebiete verdauten die Bündner nur schwer. Seit 1512 verfügten die Drei Bünde über Chiavenna, das Veltlin und Bormio. Napoleon verlangte die Gleichberechtigung der Veltliner mit den Bündnern, was diese jedoch nie zugestehen wollten. So kam es, dass das Veltlin der «Cisalpinischen Republik» und späteren Lombardei angegliedert wurde. Durch diesen schmerzhaften Territoriumsverlust und die Aberkennung der Eigenständigkeit war das Verhältnis zur Schweiz zunächst zwiespältig.



Graubünden hat im 19. Jahrhundert eine Integrationsphase in den Nationalstaat durchgelebt. Nicht zu jedermanns Freude. Foto: fotolia.com

Napoleon oder Österreich

«Konservative Kreise wären lieber ein Protektorat von Österreich geworden, als dem jungen Schweizer Staatsgebilde anzugehören», so Jäger. Laut dem Historiker zeugte die Skepsis gegenüber der Schweiz von der Angst vor zu viel Steuerabgaben und Fremdbestimmung. Mit dem Sturz Napoleons belagerten im Jahre 1814 Bündner Offiziere, die in österreichischem Dienst standen, die Stadt Chur. Mittels eines Putschs wollten sie die Loslösung von der Schweiz erzwingen. Das Begehren wurde von den europäischen Mächten anlässlich des Wiener Kongresses jedoch nicht goutiert und Graubünden blieb Teil der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Ressentiments gegenüber der Schweiz seien von nostalgischen Erinnerungen an den Freistaat und die Unabhängigkeit der Drei Bünde geprägt gewesen. «Die Bündner hatten dabei ein ziemlich verklärtes Vergangenheitsbild», sagt der Historiker Georg Jäger. Bei aller Angst, man werde zentralistisch von Chur oder womöglich gar von Zürich aus regiert, vergass man die schwierigen Zustände, die zuvor herrschten. Die Drei Bünde waren als Freistaat in vielen Belangen zurückgeblieben, die Transportwege nicht wagentauglich und auch nicht konkurrenzfähig. Ohnehin sei der Freistaat im Gegensatz zum Kanton und zur Eidgenossenschaft ein schwaches Gebilde gewesen, in dem keine öffentliche Ordnung herrschte. Gerade das Engadin wurde zudem immer wieder Kriegsschauplatz und auch Hungersnöte plagten die vorhelvetische Zeit Graubündens.

Nach 1815 blieb den Bündnern nichts anderes mehr übrig, als sich im Schweizer Staatenbund zurechtzufinden, und die Stimmung gegenüber der Eidgenossenschaft kehrte laut Georg Jäger allmählich. Dank der Zugehörigkeit zur Schweiz erfuhr Graubünden eine sanfte Modernisierung. Nicht zuletzt der Ausbau der Pässe Splügen und San Bernardino sorgte für ein positiveres Image des Staates. Das Verhältnis zur Schweiz verbesserte sich gar dermassen, dass die Bündner, im Gegensatz zur Innerschweiz, der Bundesverfassung von 1848 haushoch zustimmten. «Das Nationalbewusstsein nahm zu und Graubünden galt immer mehr als berntreuer Kanton», so der Historiker.

Eine entscheidende Rolle für die Nationalisierung spielten im 19. Jahrhundert die Schützenvereine, die sich auch in Graubünden etablierten. Während es zuvor gar keine Vereine gab und sich gerade jungen Leuten nur wenig Perspektiven zur Freizeitgestaltung boten, waren Schützenvereine für die damalige Zeit etwas Modernes und Faszinierendes im eintönigen Arbeitsalltag. Durch die freiwillige und beliebte Vereinsmitgliedschaft erfuhren die Knaben und jungen Männer nun eine patriotische und nationalistische Erziehung, welche die Schweizer Unabhängigkeit und Vaterlandstreue propagierte. «Auch in Samedan wurden plötzlich Schützenfeste von nie dagewesenem Ausmass veranstaltet», sagt Georg Jäger. Volksfeststimmung, Fahnenumzüge, Feuerwerk und die Beteiligung der Frauen als Ehrendamen krönten die Anlässe. Auch Gesangsvereine, die zuvor eine mehrheitliche kirchliche Tradition hatten, widmeten sich zunehmend patriotischen Liedern.

Diese Form des Nationalismus kann als Erfolgsmodell für den Nationalstaat bezeichnet werden, welcher das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Identifikation mit dem Staat ab dem 19. Jahrhundert wesentlich prägte und die Bündner endgültig zu überzeugteren Schweizern machte. Zum selben Zweck diente auch die Vermittlung von teilweise stark konstruierten Geschichtsbildern und Schweizer Heldengeschichten. Während Benedetg Fontana als Befreier Graubündens beschworen wurde, haben zunehmend auch die Schweizer Helden wie Wilhelm Tell und Arnold von Winkelried dem Integrationsritual und Nationalgefühl gedient. «Die Schweiz war im 19. Jahrhundert, insbesondere mit der Gründung des modernen Bundesstaates im Jahre 1848, bereits ein sehr fortschrittlicher Nationalstaat», sagt Jäger. Während Europa von Aristokratenregimen beherrscht wurde, spielte in der demokratischen Schweiz bereits das Volk die tragende Rolle. «In den Nachbarländern entwaffnete man aus Furcht die Bürger, in der Schweiz wurden sie zur selben Zeit bewaffnet.» Die Schützenvereine von damals seien somit durchaus auch als Trainingscamps des Schweizerischen Milizsystems zu betrachten und zeigten, welchen Stellenwert die Selbstbestimmung der Bevölkerung in diesem jungen Nationalstaat bereits einnahm, so der Historiker.

Der Ausbau des Bündner Kunstmuseums

Graubünden Der Kanton Graubünden hat 18 vom Preisgericht ausgewählte Architekturbüros eingeladen, bis Ende Januar 2012 ein Wettbewerbsprojekt für die Erweiterung des Bündner Kunstmuseums einzureichen. Die Auswahl der in Graubünden, der übrigen Schweiz und im Ausland ansässigen Büros erfolgte aus über 80 Bewerbungen.

Die Erweiterung beinhaltet neue Räume für Wechselausstellungen, ein «graphisches Kabinett», einen gesicherten und geschützten Umschlag für die Kunstwerke, ein Foyer und einen Veranstaltungsraum, eine Cafeteria sowie Werkstätten und Räume für die Haustechnik. Der Platzmangel im Bündner Kunstmuseum ist seit Jahrzehnten bekannt. Schon in der Museumskonzeption der 1970er-Jahre wurde der Bedarf an Ausstellungsfläche auf das Doppelte der vorhandenen beziffert. Während für alle anderen kantonalen Museen die erforderlichen Räumlichkeiten bereit gestellt wurden, musste sich das Kunstmuseum mit der restaurierten Villa Planta zusammen mit dem ehemaligen Naturhistorischen Museum (Sulserbau) begnügen. Der Erweiterungsneubau wird rund 30 Mio. Franken kosten. Mit einer zweckgebundenen Schenkung von 20 Mio. Franken hat die im 2007 in Angriff genommene Planung Schub erhalten. (pd)

Traum und Wirklichkeit

So schön ist das Engadin im Herbst! Sagt das Plakat mitten in St. Moritz und an vielen anderen Orten. Angekommen in St. Moritz, realisiert der Gast zu spät, dass es neben Natur pur auch Prosaischeres gibt im Hochtal. Das Bedürfnis nach Investitionsmöglichkeiten in Immobilien wird hier – nach dem Motto «Top of the World» – so perfekt erfüllt, dass die vielfältigen Bereitstellungsprozesse dieser Bauten so manchen Gast vertreiben. Immerhin ist er gekommen. Ob er wiederkommt? (kvs) Foto: Katharina von Salis

Das Engadin zu Gast in Montafon

Kulturaustausch Durch drei Sprach- und Kulturregionen wurde einst der Veltliner Wein über die Bündner Pässe ins Vorarlbergische gesäumt. Aber heute eignet sich die «Via Valtellina» auch hervorragend für einen Kulturaustausch. Deshalb haben die Montafoner Museen anlässlich ihres Kulturprogramms Septimo am Freitag, 16. September, das Engadiner Museum mit der Trachtentanzgruppe St. Moritz und der Stubetegruppe «Vanzets» zu einem Trachtengespräch eingeladen.

In einem Gasthaus führten die St. Moritzer ihre Tänze auf und Tanzgruppenleiter Marco Murbach erläuterte sehr fundiert die historischen Zusammenhänge der Tänze und der Musik. Auch wurden durch die Museumsleiterin Monika Bock in einem Kurzvortrag das Engadiner Museum und die Engadiner Tracht vorgestellt. Der Abend, der dadurch einen Kulturanstrich bekam, war aber damit noch lange nicht beendet, denn die Engadiner forderten die Montafoner zum Tanz auf und die «Vanzets» spielten, ohne vorher geprobt zu haben, mit der Montafoner Kapelle «Trio Saler-Fitsch» selbstverständlich zusammen. So tanzten beide Trachten bis in die Morgenstunden einig zusammen.

Die Trachtentanzgruppe St. Moritz und die Stubetegruppe «Vanzets» besuchten das vorarlbergische Montafon.

Eine Gegeneinladung an die Montafoner Museen mit ihrer Trachtentanzgruppe nach St. Moritz ist für nächstes Jahr im Oktober vorgesehen. Die Engadiner aber haben in Montafon einen bleibenden Eindruck hinterlassen und das Engadiner Museum freut sich, dass der historische Weg der Via Valtellina wieder aufgenommen wird, aber diesmal mit der Ware Kultur. Eine gemeinsame Sonderausstellung mit den Montafoner Museen und dem Engadiner Museum über Trachten ist in Planung. (Einges.)

Herbstmarkt

SPUNTINO
SNACK BAR CARWASH

Herbstmarkt Aktion
20 % Zusatzguthaben für die Aufladung von Waschkarten.

AUTO Pfister AG
Cho d`Punt - 7503 Samedan
T 081 851 05 00 - www.autopfister.ch

VERKAUFSOFFENER
SONNTAG
25. SEPTEMBER 2011, 10.00 – 17.00 UHR

10% auf den regulären Preis*

*Ausgenommen: Reduzierte Preise, Multipacks, Sonnenbrillen und Geschenkkarten

Cho d'Punt 7, Samedan
Charles Vögele Switzerland

Verkaufsoffener Sonntag
25. September 2011
10.00 - 17.00 Uhr

10%

(Ausgenommen sind reduzierte Artikel und Schmuck)

VÖGELE SHOES
Samedan, Cho d'Punt 7

24. und 25. Septe

t Cho d'Punt

Unser Betrieb ist am 24. und 25. September 2011
während des Herbstmarktes
von 10.00 bis um 17.00 Uhr geöffnet

Der neue Tiguan. Mit Park Assist 2.0.*

Es gibt aufregendere Dinge im Leben, als einzuparken. Deshalb können Sie diesen Job ab sofort dem Park Assist 2.0* überlassen. Dieser erkennt Quer- wie auch Längsparklücken und lenkt in beide nahezu selbsttätig ein. Aber mit dem kraftvollen Anzug seiner verbrauchs- und leistungsoptimierten TSI- und Common-Rail-TDI-Motoren und dem Multifunktionslenkrad* fahren Sie den neuen Tiguan sowieso am liebsten selber. Den neuen Tiguan gibt es bereits für 32'750 Franken**.

Wir schenken Ihnen Sonderausstattung im Wert von 2'000 Franken frei nach Ihrer Wahl.***

*Optionale Sonderausstattung. **Tiguan 1.4 l TSI Trend & Fun, 122 PS (90 kW), Frontantrieb, 6-Gang manuell, 1'390 cm³. ***Beim Kauf eines Volkswagen Modells können Sie (ob Privat- oder Flottenkunde) bis zum 30. September 2011 gratis Sonderausstattung auswählen. Mit Sonderausstattung wie zum Beispiel Fahrerassistenz-Paket im Wert von Fr. 850.–, Metallic-Lackierung im Wert von Fr. 670.– und Keyless Access im Wert von Fr. 480.–. Fahrzeugwert mit Sonderausstattung: Fr. 34'750.–, effektiver Preis: Fr. 32'750.–. Sämtliche Beträge inkl. 8% MwSt. Abgebildetes Modell inkl. Mehrausstattung Fr. 49'340.–.

Auto Mathis AG
Cho d' Punt 33, 7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32, Fax 081 852 11 44
Hompage: www.auto-mathis.ch

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus S…

Tel. 081 852 34 34 · www.woma-samedan.ch

Für Ihr Wohlbefinden

In unseren beiden Apotheken beraten wir Sie fachkundig und ausführlich. Unser Angebot umfasst sowohl schul- wie auch alternativmedizinische Produkte und Therapien. Für Ihre Schönheit, Pflege und Ihr Wohlbefinden bieten wir eine breite Palette an hochwertigen Artikeln und Naturkosmetika sowie Kosmetiklinien auf biologischer Basis.
Im angegliederten Kosmetikstudio verwöhnen wir Sie mit Behandlungen der Kosmetiklinien von Dr. Hauschka oder Life Resonance.

toppharm
Apoteca Piz Ot
2 x in Samedan

Cho d'Punt 7
Telefon +41 (0)81 851 23 24
Crappun 30
Telefon +41 (0)81 851 23 23

Parkplätze direkt vor der Tür

gut gerüstet

PAMO

7503 Samedan Tel. 081 852 32 32 www.pamo.ch

5732 Zetzwil 6052 Hergiswil 6340 Baar 6500 Bellinzona 8820 Wädenswil

GERÜSTE

mber in Samedan

Viadi musical illa patria

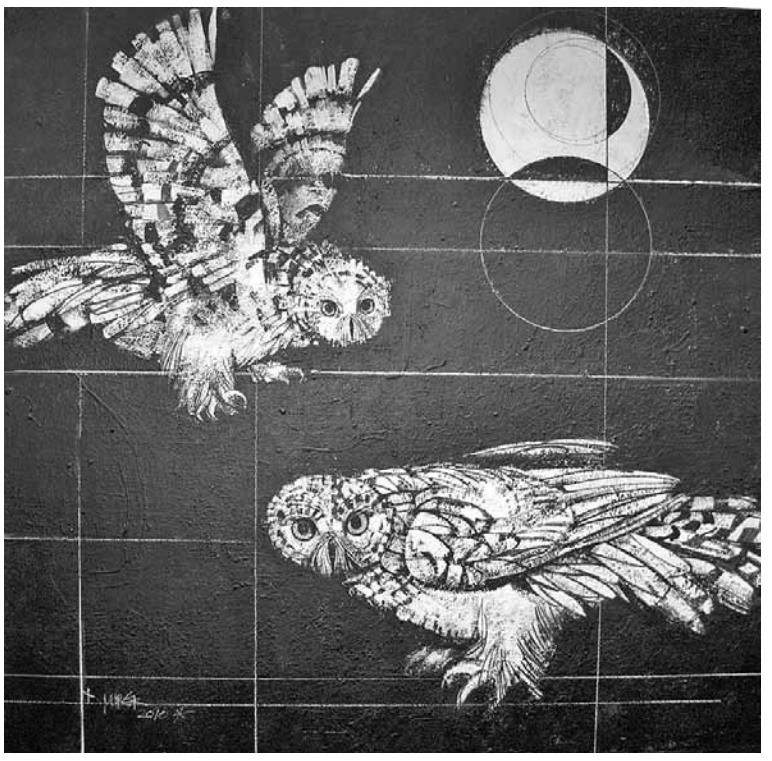
San Niclà Adonta da la plövgia e la naiv es gnü il public in dumengia passada a Strada, illa baselgia San Niclà, per tadlar il concert dals conjugals Karin e Rico Punzi da Cuoira. Els han tendü l'arch musical sur musica napolitana veglia, musica populara taliana da Fabrizio De Andre, Renato Caryone, Roberto Vecchioni, Domenico Mochigno e Vinicio Capossela, klezmer fin pro chanzuns tradiziunalas talianas. Il chant da bellezza a duos vuschs es gnü accumpagnà d'instrumaints a corda.

Karin Punzi ha sunà culla viola da bratsch, la gïa ed ün toc dafatta cul instrumaint predilet da seis hom, la mandolina. Quant virtuus ch'ella sa ir intuorn culla gïa, ha ella muossà impreschiunantamaing dürant il concert. Karin Punzi es da Cuoira ed ha stübgià a Lucerna musica sülla viola da bratsch. Ella instruischa violina a la Scoula da musica a Cuoira, suna viola i'l Orchester Philharmonia da chombra Grischun e dirigia l'orchester da chombra «Churer Musikfreunde».

Rico Punzi es ün paschiunà mandolinist, guitarrist, oboist e chantadur, il qual demuossa si'amur per la musica tras differents progets. Uschè d'eira el ingaschà sco oboist pro'l musical «Heidi» e pro'l musical «Die Schwarzen Brüder» a Walenstadt. Lapro suna el in diversas fuormaziuns da musica da chombra, es üna mità dal duo «Akustik», opür as preschainta el – sco in dumengia – sco musicant e chantadur cun sia duonna. Na la cumposiziun dal duo cun sia duonna, ma il program sgiaglià, es stat in dumengia üna premiera. Rico Punzi es creschü sü in Apulia. Davo seis stüdi d'oboa s'ha el dedichà inpustüt ad instrumaints da corda. El dà concerts sco mandolinist, guitarrist e chantadur. Lapro lavura el sco magister da guitarra a la Scoul'ota pedagogica grischuna. Sco duo suna el insembel cun Frieder Torp, cul qual el ha registrà duos discs cumpacts («My name is Quirico», «Un po scordati»).

Culla chanzuna da bellezza «Suona Rosamunda» da Vinicio Capossela, sunà cun gïa e guitarra es il concert i a fin. Las audituras e'ls audituors han applaudà freneticamaing als musicants giuvens e sun stats inchantats dal concert: «Nus vain tschernü quist concert causa cha nus tadlain gugent quista musica. Il concert ans ha plschü fich bain», ha dit p.ex. Hans Koller da Scuol. E Fany Caviezel da Tschlin ha manià: «Il concert d'eira magnific, els han sport tuot quai chi tocca pro la musica populara taliana». Jachen Erni

Karin e Rico Punzi han fascinà il public. fotografia: Jachen Erni



Las tschuettas da Rudolf Mirer, üna da las ouvras expostas a Zernez.

Inspirats da la natüra

Exposiziun Rudolf Mirer e Magnus Pöhacker

Amo fin als 23 october expuonan ils duos artists Rudolf Mirer e Magnus Pöhacker illa Galeria Chasa d'art a Zernez lur ouvras. L'exposiziun muossa impustüt ouvras our da la natüra.

Ils duos artists, Magnus Pöhacker da Hall i'l Tirol e Rudolf Mirer da Sursaissa, muossan amo dürant quatter eivnas ouvras s-chaffidas bel ed a posta per l'exposiziun illa Galeria Chasa d'art a Zernez. L'exposiziun cul tema «Our da la natüra» cumpiglia sculpturas, pittüras originalas da tecnica masdada sco eir graficas e disegns originals.

Magnus Pöhacker lavura impustüt cun crap e metal e seis disegns sun la prüma lavur per rivar al böt: Quists disegns sun ils plans per pudair s'avicinar a la materia chi fuorma a la fin la sculptura. El ha stübgià a l'Academia d'art a Vienna ed ha conclus dal 1991 sia scolaziun cul premi da maister per sculpturas. El expuona sias ouvras in diversas citats europeanas in exposiziuns singulas, o sco a Zernez, in exposiziuns cumünaivlas.

Rudolf Mirer ha lavurà il prüm, davo seis stüdis a la scoula d'art a San Galla, cun success sco disegnadur da textilias. Davo duos ons pro la garda svizra a Roma es el tuornà in patria ed ha inchaminà cun gronda perseveranza e vöglia la via sco artist da pittüra. Hoz es el ün cuntschaint artist e sias ouvras sun gnüdas onuradas fingià da plüssas varts. Seis purtrets as confuondan cun l'uman, cun seis bsögns e pissers, culla natüra e l'ambiaint sco eir cul sport. Pro ün inscunter cun Magnus Pöhacker es nada l'idea da far ün'exposiziun cumünaivla. Ils duos artists sun colliats ferm culla natüra. Per quist'exposiziun a Zernez s'han els laschats inspirar impustüt da quella.

Illa Galeria Chasa d'art a Zernez sun lur ouvras expostas amo fin ils 23 d'october. L'exposiziun es averta tuot eivna, excepziunà il lündeschdi, da las 14.00 fin las 18.30. (anr/bcs)

Las sculpturas da Magnus Pöhacker han gronda colliaziun culla natüra. fotografias: Benedict Stecher

Forum

RG: almain cugnuschentschas passivas

Quantas jadas vaina stuvü udir il rimprover cha'l grond cussagl haja gnü decis dal 2003 cha tuot ils mezs d'instrucziun stopchan esser in avegnir be in rumantsch grischun e cha ingün nu s'haja dostà quella jada. Per resümar be cuort la situaziun: Il president ed il vicepresident da la gruppa rumantscha da quella jada han gnü tut il pled sco unics suot quel punct da las fich bleras masüras da spargn. Mincha discussiun plü extaisa in quel rom füss statta invana. I nun ha dat üna votumaziun explizita per quist punct. In seguit han ils grondcusgliers rumantschs gnü pretais ün concept da la regenza per gnir a savair co cha ella prevezza da realisar quist proget. Cur cha quel concept es stat avantman ha cumanzà la discussiun i'l grond cussagl. Ils pacs skeptikers da quel concept, tanter quels eir eu, e quai na forma cha quels mezs d'instrucziun chi vegnan declerats sco obligatorics dessan gnir edits in avegnir eir i'ls idioms. La regenza ha arcugnuoschü quatras cha la decisiun dal 2003 sta juridicamaing sün chommas fallombras.

La gruppa rumantscha dal grond cussagl s'ha dedichada l'eivna passada a la ledscha da scoula ed als artichels chi pertoccan la dumonda dals idioms resp. il rg. Ün punct chi ha dat da discuorrer es quel perche cha be ils mezs d'instrucziun per imprender la lingua e quels da matematica dessan gnir declerats obligatorics e na tuot quels mezs chi vaglian actualmaing sco mezs obligatorics. Quai sun nempe blerun daplüs mezs. Cusglier guvernativ Martin Jäger ans ha declerà cha'ls mezs per quels roms chi vegnan dumandats pro l'examen d'admissiun i'l pregimnasi e gimnasi stopchan esser avantman eir ils idioms per cha tuot las scolaras e tuot ils scolars hajan listessa basa. Pro'ls oters roms saja bler plü important da fixar aint il plan d'instrucziun 21 che chi'd es la finamira chi sto gnir ragiunta, e laschar liber al magister co ch'el ragiundscha quist böt.

In fuond sun eu fich stut da quista nouva strategia. Avant pacs ons es gnü propagà surtuot dad experts d'educaziun ed eir dal departamaint d'educaziun il «harmos» per tuot la Svizra. Là as vulaiva armonisar da Genevra fin a Müstair fich bler illa educaziun. Pel suveran grischun massa bler, co cha no savain. Ed uossa as vaja cumplettamaing in l'otra direcziun, quai voul dir dafatta amo ün pass inavo i'l intern dal chantun Grischun cun restrendscher per bainquant la quantità dals mezs d'instrucziun obligatorics. Perquai vain evidaintamaing sü l'impreschiun cha la regenza tscherna la via juridicamaing correcta, chi però tegna in frain ils cuosts implü. In prüma lingia ston respuonder surtuot quellas persunas chi sun activas illa educaziun scha quist pass as lascha respuonder pedagogicamaing!

Eu incleg bain ils exponents da quels cumüns chi'd han introdüt il rg sco lingua d'alfabetisaziun. L'intschertezza es gronda eir pervi da las iniziativas cumünalas da vulair tuornar darcheu pro'ls idioms. La politica chantunala nu po però s'intermetter quia directamaing, quai sun in prüma lingia decisiuns cumünalas. A mai para in fuond problematic da vulair müdar infra pacs ons strategia in quista dumonda, ma decider sto in prüma lingia mincha cumün. Important esa cha quellas scolaras e quels scolars chi'd han cumanzà cun l'instrucziun in rg e chi stan pacs ons avant examens nu gnian cunfruntats dandettamaing cun üna nouva ortografia. Perche adonta da tuot ils problems da mancanza d'acceptanza pro'ls magisters, genituors, politikers ed oters, sto star il bön dals scolars e las scolaras i'l center. Schi vain dit da differenta vart cha las scolaras ed ils scolars svessa nun hajan gronds problems cul rg sco lingua d'alfabetisaziun, schi es quai fich allegraivel e bun.

No savain però cha l'acceptanza dad oters es eir necessaria. Scha surtuot las magistras ed ils magisters, ils genituors e cussagls da scoula nu sun pronts dad acceptar il rg sco lingua d'alfabetisaziun, lura ha il proget fich grondas fadias dad avair success.

Abstrahond scha tscherts cumüns pioniers tuornan uossa pro'ls idioms o na, para a mai important cha'l proget rg survain üna nouva schanza. I'l center sta per mai da declerar obligatoric per mincha scoula rumantscha l'introducziun passiva dal rg in scoula. Mincha scolara e mincha scolar sto gnir cunfruntà cul rg e dess s'aquistar almain cugnuschentschas passivas. Scha quai dess succeder fingià illa tschinch o sesavla classa o pür i'l s-chalin superiur sto amo gnir discus.

Finamira da quista masüra es cha in duos generaziuns haja tuot la Rumantschia almain cugnuschentschas passivas dal rg.

A noss descendents staja quella jada lura liber da decider davart ün ulteriur pass in direcziun rg sco lingua d'alfabetisaziun. Tschertüns as dscharan, cha fin a là nu sarà il rumantsch plü da salvar. Qua sun eu d'oter avis. Ils idioms rumantschs as pudessan sur decennis e grazcha a la preschentscha dal rg in tscherts sectuors da la vita as sviluppar planet in direcziun dal rg, ma per quai voula pazienza blera blera pazienza. Cun vulair sforzar tras alch da suringio cunter la voluntà da considerablas parts da la Rumantschia nu funcziuna.

Jon Domenic Parolini,
deputà i'l grond cussagl e
capo cumünal da Scuol

Concert cun Flurina Sarott e Risch Biert

Sent La violinista Flurina Sarott e'l pianist Risch Biert invidan in dumengia illa baselgia da Sent ad üna sairada cun musica da chombra. Il concert in baselgia cumainza a las 20.15.

Flurina Sarott ha fat in gün a Berna, a la «Hochschule der Künste», cun success il bachelor da seis stüdi da musica classica specialisada sün gïa. Uossa cuntinuescha ella il stüdi per far il master. Seis program per l'examen ha ella cumplettà insembel cul pianist Risch Biert. Lur intent d'eira da pudair dar concerts in Engiadina. La prümaudiziun in avuost a Zuoz ha gnü grond success. Il program cumpiglia ouvras da Mozart, Paganini sco eir las cuntschaintas «Zigeunerweisen» da Sarasate ed ouvras cun elemaints improvisatorics sco «Nigun» dad Ernst Bloch o «Alla gitana» da Paul Dukas. Illa seguonda part dal concert as pudaraja dudir cumposiziuns inspiradas da bals populars, sco la «Danse espagnole» da Manuel de Falla, ouvras dad Albéniz e Wieniawski sco eir bals populars ungarais da Léo Weiner.

Las audituras ed audituors as pon dimena s'allegrar per ün concert cun musica da chombra dad üna vart mediativa, da tschella plain tempramaint. (anr)

«Minchün es sulet e porta üna buscha plaina»

L'anteriur cusglier naziunal Duri Bezzola declera la chasa federala

Almain trais nouvs cusgliers naziunals e duos cusgliers dal stadi viagian in lur funcziun in december per la prüma jada illa chasa federala a Berna. Che spetta ils nouvelets? Quai sa da quintar Duri Bezzola sco ultim cusglier naziunal engiadinais.

NICOLO BASS

«Il prüm esa da verer, tadlar e tscherchar plü svelt pussibel colliaziuns e contacts», es il recept da l'anteriur cusglier naziunal Duri Bezzola. El es stat dürant 16 ons i'l parlamaint e s'ha retrat avant quatter ons. «Üna ston ils nouvelets savair: ingün nu spetta sün els. L'apparat a Berna funcziuna cun o sainza els», disch Bezzola. «Tuot ils 246 commembers dal Cussagl naziunal e dal Cussagl dals stadis han prestà alch per rivar in quista carica. Perquai esa da tour serius a tuots», cuntinuescha el a quintar da sias prümas experienzas, «però minchün porta si'aigna buscha implida cun savair e cun respunsabiltà invers seis Chantun, invers seis parti ed invers seis votants. Ed a Berna es minchün sulet. Quai adonta da las fracziuns, da las cumischiuns e da las gruppas da lavur. Minchün porta svess la respunsabiltà per sias decisiuns.» Quai cha Duri Bezzola ha imprais a Berna es cha mincha soluziun politica es a la fin ün cumpromiss. «Illa politica nu daja alb e nair, güst o fos. Mincha decisiun es ün resultat da lungas trattativas in ün sistem da democrazia directa cun duos chombras e differentas gruppas d'interess.» Ed in tuot quistas trattativas pendentas ston ils nouvelets il prüm as lavurar aint. Quia dà Bezzola il tip da's specialisar sün tscherts temas e da profitar pro otras fatschendas dal savair dals collegas. «Avant la prüma sessiun a Berna am n'haja tut il temp per imprender a cugnuoscher la chancellaria e l'administraziun. Eu n'ha bainsvelt imprais chi'd es fich important da cugnuoscher las drettas persunas chi san dar las infuormaziuns necessarias.» Insomma sun per Bezzola ils drets contacts e las drettas colliaziuns il plü important per gnir a bröch illa cità federala.

Elecziuns 2011

Guadagnar arcugnuschentscha

La politica importanta vain tenor l'anteriur cusglier naziunal fatta illas cumischiuns, illas gruppas da lavur ed illas fracziuns. Quai capita tuot avant la sessiun ufficiala. «Scha qualchün voul chattar udida, schi sto'l il prüm guadagnar arcugnuschentscha illas cumischiuns correspundentas. E quai funcziuna unicamaing cun dilligenza, credibiltà e cun persvader cun buna lavur.» Per Duri Bezzola esa güsta eir sco Grischuns important da persvader cun argumaints e na be cull'abiltà da plondscher. E darcheu manzuna'l il savair far cumpromiss, «e na adüna be esser cunter tuot», sco soluziun da success. «Minchatant as stoja sustegner eir las regiuns da cità ed aglomeraziuns per survgnir inavo il sustegn e ragiundscher alch pels chantuns da muntogna.»

Üna carica fich intensiva

Per Duri Bezzola es la lavur a Berna statta interessanta e fich intensiva. «Tü stoust t'interessar di e not per quai chi capita.» Il plü grond svilup dürant seis temp a Berna es gnü fat cun tuot las medias digitalas. «Hozindi sun las pussibiltats da s'infuormar bler plü vastas co plü bod ed i's sto esser adüna sül curraint.» Tenor el nu daja neir plü ingüns affars sainza consequenzas internaziunalas. El manzuna tuot il svilup da la globalisaziun sco grond müdamaint dürant seis temp d'uffizi. Insomma es per el la lavur a Berna fich intensiva. Las sessiuns düran da bunura bod fin saira tard. «Tanteraint han adüna darcheu lö inscunters e discuors dals politikers i'l piertan da la chasa federala e la saira tschainas cun discussiuns e referats. Impustüt i'l piertan – illa Wandelhalle – as preschaintan eir da tuottas sorts organisaziuns chi tscherchan l'udida dals politikers e las medias spettan cun dumondas.» Da las medias nu's poja tenor el adüna be mütschir, i's sto regularmaing avair il contact cun ellas. «Las medias giouvan üna gronda rolla e perquai esa d'avantag da tgnair ün bun contact. Tantüna raporteschan las medias sur da quai chi's praista a Berna e la populaziun grischuna vain uschè eir a savair cha'ls agens cusgliers naziunals prouvan da far üna buna lavur.»

Dürant 16 ons es Duri Bezzola stat i'l parlamaint.

Ponderar e nun as laschar surmanar

Sco giuven cusglier naziunal vulaiva Bezzola rablar movimaint i'l parlamaint. «Eu vaiva organisà üna sala da gimnastica per cha'ls parlamentariers possan far ün pa movimaint e sport per la sandà», quinta Bezzola cun ün surrier. Bainsvelt ha'l però stuvü constatar cha l'interess d'eira pitschen, scha na minim. Perquai ha'l lura cumanzà a far dapersai a bunura sport per tgnair oura il maraton politic dürant il di. Bezzola stima l'ingaschamaint sco cusglier naziunal sün raduond 60 pertschient d'üna plazza da lavur. «Quai es in nos sistem da miliz ün grond ingaschamaint e nu pussibiltescha a minchün da far il viadi a Berna. Plü bod d'eira quist grond ingaschamaint amo pussibel.» La soluziun da Bezzola nun es daplü paja, ma üna megldra infrastructura. «Bod o tard stuvarà la Confederaziun metter a disposiziun ün'infrastructura d'administraziun, a la quala ils parlamentariers pon surdar tschertas incumbenzas e sclerimaints.»

Duri Bezzola ha imprais e vis bler illa chasa federala a Berna e fat grondas amicizchas chi düran tuot la vita. «Però cur cha la carica es a fin, est eir davent dal palc. Ingün nu vain plü a dumandar cussagl.» Cun quist fat han gnü tenor Bezzola differents parlamentariers gronda fadia. El invezza ha tut quai in möd sportiv ed es restà a la balla cun otras caricas importantas. Als nouvs cusgliers naziunals giavüscha'l, respectivamaing el spera, chi nu's laschan metter suot massa svelt e chi imprendan il prüm a cugnuoscher il mecanissem illa chasa federala avant co s'expuoner massa ferm. «Ils politikers survegnan svelt ün buol chi resta dürant tuot il temp d'uffizi. Perquai esa da ponderar bain che chi's fa e nun as laschar surmanar subit da las persunas etablidas. Perchè ils politikers sun lavats cun tuot las auas.»

Che spetta ils parlamentariers nouvelets pro lur prüm viadi illa chasa federala a Berna?

fotografia: servezzan dal parlamaint

Fundaziun dal parti dals giuvens PPS

Val Müstair In sonda, ils 24 settember, a las 20.30, vain fundà il parti PPS dals giuvens Val Müstair. Quist arrandschamaint a lö i'l Hotel Central a Valchava. A quista fundaziun piglia part eir Toni Brunner, cusglier naziunal e president dal PPS Svizra. Plünavant sun preschaints eir Jon Peider Lemm, president dal PPS Grischun, e Claudio Scandella, president dals Giuvens PPS dal Grischun. Lemm e Scandella sun medemmamaing eir candidats pel cussagl naziunal e tiran a nüz l'arrandschamaint per as preschantar in Val Müstair e dar resposta a dumandas politicas. A quist arrandschamaint invida il PPS Val Müstair/Engiadina Bassa. (pl)

Naiv in settember, üna sfida pels cumüns

Bgera lavur suprapü, ma na qualchosa insolit

Zieva il principi d'utuon cun chaluors s'haun las temperaturas sbassedas fermamaing ed ad es riveda la naiv. Ils cumüns d'Engiadina sun pronts eir per da quistas surpraisas.

Düraunt bod tuot la sted d'eiran las temperaturas in Engiadina magari fras-chas ed eir l'ora nun es steda adüna ideela. In avuost ed al cumanzamaint da settember es que dvanto però pü chod eir in Engiadina ed a s'ho pudieu giodair dis da bellezza. Quecò s'ho però eir müdo magari svelt. D'ün di a l'oter s'haun las temperaturas sbassedas fermamaing fin chi'd ho perfin cumanzo a naiver. Al cumanzamaint da l'eivna as preschantaiva l'Engiadina suot üna cuverta alva scu d'inviern. In Engiadin'Ota ho que do in lündeschdi a bunura fin 30 centimeters naiv. Uschè cha ils fargunists haun stuvieu gnir in acziun già uossa e rumir la naiv da las vias. Quista naiv da settember ho surprais a bgera glieud. Quaunt bain sun preparos insomma ils cumüns da l'Engiadin'Ota per da quistas situaziuns? L'Agentura da Noviteds Rumauntscha (ANR) s'ho infurmeda tals respunsabels da Samedan e da Zuoz.

La naiv bletscha d'eira ün pais memma grand per bgers bös-chs.

fotografia: Valentina Parolini

Pü simpel grazcha a las prognosas

Cun que cha la prognosa da l'ora vaiva predit cha detta naiv in Engiadina, s'haun ils lavuraints cumünels da Samedan e da Zuoz pudieu preparer ouravaunt. «In Engiadina po que adüna darcho capiter cha la naiv riva pü bod cu previs e grazcha a la prevista da l'ora chi d'eira poch buna, vains preparo las maschinas già in dumengia», declera Reto Mettler, mneder dal servezzan tecnic da Samedan. Il servezzan da piket da quist cumün ho ardublo ils viedis da controlla. Neir a Zuoz nun es steda la naiv da settember uschè üna granda surpraisa, adonta cha la rumida da naiv cumainza normelmaing pür in november. «Nus clappains adüna ouravaunt las infurmaziuns cur chi ris-cha da der naiv u tampestas. Que es fich important impustüt in situaziuns scu quella da lündeschdi», disch Gudench Mischol, silvicultur da Zuoz. Scu cha el ed eir Reto Mettler intunan, sun ils duos cumüns Samedan e Zuoz preparos bain pel cas cha vess da naiver eir our d'stagiun.

Memma bger pais pels bös-chs

Problems ho que do in lündeschdi impustüt culs bös-chs chi sun cupichos causa la naiv pesanta. La natüra nun es auncha pronta per l'inviern: «Ils bös-chs nun haun pers auncha lur föglias ed aguoglias e culla naiv bletscha suravia es que ün pais memma grand», declera Mischol. A Zuoz scu eir a Samedan haun ils silviculturs per part stuvieu schmerdscher divers bös-chs per pudair render las vias darcho transiblas. «Nus vains gieu bgera lavur cun rasger, charger e transpurter davent ils bös-chs cupichos e la ramma», infuormescha Mettler. Divers bös-chs sun gnieus terros causa la naiv bletscha eir in cumün e tscherts haun blocco uschè parts da las vias tres Samedan. (anr/vp)

Publicaziun ufficiala
Cumün da Ftan

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica:	Stuppan Elisa Sainas 140 A, 7551 Ftan
Proget da fabrica:	Serra (Gewächshaus)
Profilaziun:	21 settember 2011
Parcella, quartier:	2758, Sainas
Plans da fabrica:	Ils plans sun exposts illa chaista da publicaziun in chasa da scoula
Protestas:	Protestas da dret public sun d'inoltrar in scrit (2 exemplars) infra 20 dis daspö la publicaziun al Cussagl da cumün. Protestas dal dret privat sun d'inoltrar al tribunal districtual En, 7554 Sent.

Ftan, 20 settember 2011

L'uffizi da fabrica

176.779.898

Publicaziun ufficiala
Cumün d'Ardez

Dumonda da fabrica

Quatras vain publichada ufficialmaing la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Andri Marighetto 7546 Ardez
Rapreschantant:	Mario Defilla Chesa Paradis 7550 Scuol
Proget:	halla per mansterans
Lö/parcella:	Pracom / 680
Zona:	zona da mansteranza

Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in chanzlia cumünala dürant 20 dis.

Recuors da dret public ston gnir inoltrats infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala d'Ardez.

Ardez, 22 settember 2011

Cumün d'Ardez

176.779.891

Publicaziun ufficiala
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica:	SIRIN AG Arcas 22, 7000 Chur
Proget da fabrica:	Sanaziun dals parkegis davant il Coop e containers suotterrans
Lö:	Via Sura 74
Parcella:	31
Zona:	Cumün 2

Ils plans sun exposts ad invista sül uffizi da fabrica.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa «Posta Ladina».

Zernez, ils 22 settember 2011

La suprastanza cumünala

176.779.857

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTC), art. 45, vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica:	Duonna Bianca Lanfranchi Quadrellas 18 7503 Samedan
Proget da fabrica:	Müdamaint da fabrica ed uzamaint da la chesa d'abiter
Via:	Quadrellas 18
Parcella nr.:	1478
Zona d'ütilisaziun:	Zona d'abiter 2
Termin d'exposiziun:	dals 22 settember 2011 fin als 12 october 2011

Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors stöglian gnir inoltros infra il temp d'exposiziuna a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, 20 settember 2011

Per incumbenza da la cumischiun da fabrica:
l'administraziun da fabrica

176.779.876

Nairs: Exposiziun «Curraint d'ajer»

Scuol Sonda, ils 24 settember, a las 18.00, cumainzan ils artists da la stagiun 2011 lur exposisiun «Curraint d'ajer» e muossan lavuors da tuottafat divers geners chi sun gnüdas creadas impustüt dürant lur sogiuorn a Nairs e chi han suvent ün stret liom cull'Engiadina. Christof Rösch, curatur e manader artistic da Nairs, fa l'introducziun da l'exposiziun; Barbara Gabrielli, la manadra da l'Uffizi da cultura Grischun tegna ün cuort pled davart il futur dal Center d'art contemporana Nairs. L'arrandschamaint vain inromà d'improvisaziuns musicalas cun vuschs engiadinaisas suot la guida da Franziska Welti. La medemma saira vain inaugurada la «contribuziun chamin» culla seria da films cuorts davart explosiuns da chamin illa tschücha dal chamin da Nairs, realisada da l'artist grischun Christian Ratti. Ratti chüra daspö il 2009 in fuorma umoristica e giovantada il curatori «Vi dal chamin». La vernissascha conclüda cun üna tschaina cumünaivla.

Dumengia, ils 25 settember, a las 14.00, drivan ils artists lur locals da lavur pel public. Ils visitaduors han la pussibiltà da contactar directamaing ils artists in lur ateliers o in l'exposiziun. A partir da las 14.30 han lö diversas prelecziuns ed intervenziuns musicalas. Ils autuors Dmitrij Gawrisch, Thomas Kadelbach e Jolanda Piniel preschaintan lur plü nouvs texts.

L'exposiziun «Curraint d'ajer» vain realisada dals artists e stipendiats da la stagiun correspundenta cun ouvras d'art da divers geners, cun prelecziuns, musica ed exposiziun in tuot la chasa, ed es averta fin als 16 october, adüna da gövgia fin dumengia da las 15.00 a las 18.00. Gruppas e scoulas pon s'annunzchar sch'ellas giavüschan üna visita guidada dal manader artistic e curatur Christof Rösch. In marcurdi, ils 28 settember e venderdi, ils 14 october, a las 19.00, han lö visitas publicas guidadas da Christof Rösch. Ed in marcurdi, ils 5 october, a las 20.00, ha lö üna discussiun culs artists da l'exposiziun e Christof Rösch. Ulteriuras infuormaziuns as survain suot: www.nairs.ch. (protr.)

Da las trattativas dal cussagl cumünal (2)

Scuol In sias ultimas sezzüdas ha il cussagl cumünal da Scuol trattà surtuot las seguaintas fatschendas:

Surdattas da lavuors: Sanaziun da la via da Muntclü (God da Rès): Koch SA, Ramosch. Provedimaint d'aua (condot Manaröl, reservuar Liuns, 1. etappa): Submissiuns, proget d'execuziun e survaglianza da fabrica: Caprez Indschegners SA, Scuol. Provedimaint d'aua (condot Manaröl, reservuar Liuns): Preproget, proget da fabrica, preventiv da cuosts e dumonda da fabrica per implants dadour las zonas da fabrica: Caprez Indschegners SA, Scuol.

Chanalisaziun e provedimaint d'aua in Porta: Lavuors d'impressari: Bezzola Denoth SA. Installaziuns sanitarias: Stecher SA.

Dumondas da fabrica: Il cussagl resp. la direcziun han dat ils seguaints permiss da fabrica: Annatina Alini: butia e suost per laina, Manaröl (parc. 1226). Silvio Clavuot: implant per s-chodar cun SolarEis, Chantröven (parc. 643). Monika Doessegger + Jürg Inauen: tet sur la terrassa, Liuns (parc. 2014). Jon Andri + Christiana Fliri: cellas solaras per prodüer aua choda, Avant Muglins (parc. 275). Jachen Andri Florineth: veranda d'inviern, Liuns (parc. 1629). Michael Kuffler: mür d'üert, Manaröl (parc. 293). Società da fabrica Prasas-cher: chasa cun plüssas abitaziuns (parc. 2146). Paul Renn: chamonna provisorica sper La Palma, Schlivera. René + Lilo Richoz: mür da sustegn, Val (parc. 1693). Marianne Sägesser: sondas geotermicas, Senda da Scoula (parc. 478). Sco eir per progets plü pi-tschens sco cellas solaras, lavuors da contuorns, tablas da recloma, sanaziuns energeticas, müdamaints interns eop. Il cussagl ha plünavant refüsà la dumonda preliminara per ün fabricat nouv giò'n Punt: il proget es da redimensiunar per ch'el s'integrescha plü bain i'ls contuorns.

Il cussagl ha eir discus üna dumonda per plazzar üna sculptura sün üna parcella privata, però a l'ur da la via. Siond cha la sculptura dà ferm in ögl e pudess esser perquai ün disturbi pel trafic vain miss in vista ün permiss be pel cas chi nun es pussibel da chattar ün oter lö e culla cundiziun cha la distanza fin pro la via saja grond'avuonda. (ms)

Prelecziun cun Jacques Guidon

Susch In venderdi, ils 30 settember, legia e commentescha Jacques Guidon in rumantsch e tudais-ch illa Grava cultura a Susch. Tenor comunicaziun da la Grava cultura prelegia Jacques Guidon poesias cuortas umoristicas ed «impissamaints a travers». Daplü nu vain tradi, minchün as dess laschar surprender. La lectüra cun Jacques Guidon dals 30 settember, cumainza a las 20.00 illa Grava cultura a Susch. (protr.)

PROMOZIUN DA L'INTEGRAZIUN
CHANTUN GRISCHUN

Dumondas da finanziaziun per projects d'integraziun en il chantun Grischun

La promoziun specifica da l'integraziun en il chantun duai serrar largias en las purschidas regularas (scola, furmaziun professiunala, martgà da lavur e.a.) sco er sustegnair il process d'integraziun linguistic, professiunal e social da persunas estras che n'han betg access a questas purschidas.

Per quest intent conceda il chantun – en collavuraziun cun la confederaziun – sustegns finanzials per l'onn 2012 per realisar projects d'integraziun en ils secturs da la lingua, da la furmaziun e da la promoziun tempriva sco er en vista a la convivenza armonica ed a l'integraziun sociala.

Uniuns, purtaders ed organisaziuns che s'engaschan en quest sectur e che vulessan realisar in project d'integraziun l'onn 2012 pon inoltrar a partir d'immediat lur dumonda en scrit. Il termin d'inoltraziun è ils 20 da november 2011. Sin dumonda po quest termin dentant vegnir prolungà.

Ulteriuras infurmaziuns davart las cundiziuns generalas, davart las pretensiuns envers ils projects e davart las directivas sco er il formulars necessaris sa chattan sut www.integration.gr.ch, chavazzin: Projekteingabe.

176.779.694

Utuon
Meis di dvainta cuort
Mia not plü stailida
Cun profuonds desideris
Luisa Famos

Annunzcha da mort

Nus eschan zuond trists cha nos char

Lüzzi Conradin

18 favrer 1941 – 19 settember 2011

nun es plü cun nus. Seis patir es it a fin ed el es dormi aint in pasch.

Char Lüzzi, grazcha fich per las bleras bellas uras – tia natüra amabla e teis umur grondius ans mancaran zuond.

Adressa da led:
Famiglia Conradin
Döss da Punt
7536 Sta. Maria Val Müstair

Mario Conradin-Fluor e famiglias
Carl e Margrit Conradin-Heeb e famiglias
Jon Conradin
Silgia e Josef Fuchs-Conradin e famiglias
Nesa ed André Ambühl-Conradin e famiglias
Andrea Kunz e famiglias
paraints ed amis

Il funaral ha lö in sonda, 24 settember 2011, a las 14.00, illa baselgia da Sta. Maria.

L'urna vegn sepulida plü tard i'l ravuogl da la famiglia.

Invezza da fluors as po far donaziuns a l'organisaziun Avegnir, 7515 Sils Baselgia, GKB Sils Maria, CK 400.359.400

176.779.885

Ingrazchamaint

Nus ingrazchain da cour a tuots paraints, amis e cuntschaints per la viva part demuossada invers nossa chara mamma, nona e tata.

Maria Tschander-Cuorad

Ün sincer ingrazchamaint a tuot quels chi han inscuntrà a la chara trapassada dürant sia vita cun cordialità ed a tuot quels chi tilla han accumpagnada sün seis ultim viadi.

Ingrazchar specialmaing vulaina als meidis Drs. med. Claudine e Christoph Nagy per lur agüd e sustegn dürant tuot quists ons, ed eir a sar ravarenda Christoph Schneider per seis accumpagnamaint e'ls pleds cuffortants.

Commoss profuondamaing ans ha la musica da Roman Caduff, Carmen Gottschalk e Christa Pinggera, per quel dun ingrazchain cordialmaing.

Grazcha fich dschaina eir per tuot ils numerus pleds da cuffort in scrit ed a bocca, sco eir per las donaziuns da fluors e la liga da cancer.

Zernez, settember 2011

Las famiglias in led

176.779.864

Kalte Betten: Segen oder ein Problem?

Die Bauzonen müssen reduziert werden (2.Teil)

Der erste Teil hat die Zusammenhänge der Bauzonengestaltung mit der Raumplanung dargestellt. Jetzt geht es um die Zweitwohnungen in Verbindung mit dem nachhaltigen Tourismus und seinen Konsequenzen.

Problem Zweitwohnungen: «Die Gemeinden müssen für ihr Umfeld die wirksamen Lösungen selber finden», ist der Autor dieses Beitrags überzeugt. Archivfoto: Reto Stifel

Der für die Schweiz charakteristische Stil des Pragmatismus reicht für eine Überbauungsart nicht aus, bei welcher die Schönheit der Landschaft einbezogen werden soll. Die Masse des aktuellen Siedlungsbreis ist bei weiten Teilen der Bevölkerung in Stadt und Land noch nicht so stark ins Bewusstsein getreten, dass Entscheidendes geschehen könnte. Die Demokratie als Grundform der Schweiz fördert die Anliegen zum Stopp der Zersiedelung nicht oder zu wenig. Die «permanente Stadt Oberengadin» ist im Alpenraum eine Destination oder Brache, bei welcher sich die Fragen der Zersiedelung, Verdichtung und der kalten Betten in einem speziellen Rahmen stellen. Es geht um einen kalkulierten Rückzug mit gleichzeitiger Konzentration auf das Erhaltenswerte.

Segen und Fluch zugleich

Die Zusammenhänge zwischen den «kalten Betten» und dem nachhaltigen Tourismus müssen verstanden werden, damit das wichtige Thema der «kalten Betten» mit weniger Emotionalität angegangen werden kann.

Im schweizerischen Alpenraum gibt es rund 450 000 bis 500 000 Zweitwohnungen. Dabei gibt es «Hotspots», wo das Problem ganz besonders akzentuiert auftritt. Das Oberengadin gehört nebst Zermatt, Saanen, Crans-Montana oder Grindelwald dazu. Ob die Zweitwohnungen einen touristischen Wert haben, hängt von der Belegung ab. Je weniger Belegung, desto weniger Wert haben die Zweitwohnungen für die Entwicklung einer Region. Es pro- fitiert vor allem das Baugewerbe, weniger aber andere Teile des Tourismus wie Bergbahnen, Hotellerie oder Gastronomie. Bei der Hotellerie kommt eine neue Studie fürs Oberengadin zum Schluss, dass mit neuen Impulsen nicht gerechnet werden kann. Die starke Saisonalität der Hotelbetriebe im Oberengadin ist und bleibt das Kernproblem. Die Verlängerung der Saisons tut not. Die schon öfter angesprochene Permanenz der Region ist weit weg.

Die Gemeinden müssen die Infrastruktur auf die Spitzenzeiten ausrichten, was erhebliche Kosten verursacht. Weiter erhöht die grosse Nachfrage nach Zweitwohnungen – wie im Oberengadin – die Bodenpreise, so dass die einheimische Bevölkerung darunter leidet, weil sie mit ihrem Einkommen die geforderten Preise nicht mehr bezahlen kann. Dies auch dann, wenn es Initiativen gibt, den «günstigen Wohnungsbau» für Einheimische zu fördern.

Mit der starken Nachfrage nach Zweitwohnungen wird auch eine spezielle Klientel angesprochen, bei der «Geld keine Rolle» spielt. So wird immer mehr «geklotzt», mit der Gefahr, dass auch bei uns «Retortenstädte» entstehen können, die während der überwiegenden Zeit des Jahres leer sind. Es folgt eine Verstärkung der «temporären Stadt», die eine Entwicklung zur «permanenten Region» verhindert (Beitrag in der EP/PL vom 23. Juli).

Das Problem ist erkannt, aber...

Die Zweitwohnungen und deren Ausbreitung sind sicher ein zentrales Problem der Standortentwicklung und auch des Tourismus. Es werden Massnahmen eingeleitet, wie die Festlegung von Erstwohnungsanteilen, was sicher ein Weg ist, erschwinglichen Wohnraum zu schaffen. Die Wirksamkeit könnte gegeben sein und der Kontrollaufwand lohnt sich. Weiter gibt es auch Kombinationsmöglichkeiten bei den Wohnungsanteilen mit Kontingenten oder Lenkungsabgaben. Die Kontingentierung war für das Oberengadin eine valable Massnahme, weil es nicht mehr anders ging. Das hat mit der Nachfrage der oben erwähnten Klientel zu tun, die sich nicht zurückhält, selbst Phantasiepreise zu bezahlen.

Die Lenkungsabgaben in Form von Steuern sind Thema im Oberengadin. Bei einer Nutzung von weniger als 80 Tagen pro Jahr müsste eine Abgabe von 1,5 Prozent des Steuerwerts erfolgen. Es ist bei diesem Modell grundsätzlich zu hinterfragen, ob die Lenkungswirkung genügend stark sein könnte. Auf der Gesetzesebene könnte eine Verfassungsänderung nötig werden, was die Umsetzung des gesamten Ansatzes deutlich erschwert. Auch hier ist es wiederum die Frage, ob die Abgabe für reiche Leute mehr als Lappalien sind. Es ist zu befürchten, dass diese Frage mit «ja» beantwortet werden muss. Allerdings könnten die so gewonnenen Mittel für raumplanerische Massnahmen oder eine aktive Bodenpolitik – die Gemeinde als Bodenbesitzer – eingesetzt werden. So könnte Land der Spekulation entzogen werden. Die Vermietungspflicht als weitere Möglichkeit ist zu hinterfragen. Wie könnte ein solches Anliegen durchgesetzt werden? Der Nachfragedruck wird bei einer schon durchlöcherten «Lex Koller» wahrscheinlich noch stärker. Weiter gibt es die Initiative von Franz Weber, nach der die Zahl der Zweitwohnungen in allen Landesteilen auf 20 Prozent reduziert werden müsste. Dies ist sicher ein untaugliches Mittel, da nicht durchsetzbar.

Die Änderung im Raumplanungsgesetz von 2010 nimmt die Gemeinden in die Pflicht, dass sie zur Regelung des Zweitwohnungsbaus «etwas tun müssen». Die Gemeinden müssen für ihr Umfeld die wirksamen Lösungen selber finden. Der Kanton muss dann einschreiten, wenn die getroffenen Lösungen keine sind und in ihrer Wirkung verpuffen.

Zersiedelung und Verdichtung beim Bauen ist in der gesamten Schweiz ein wichtiges Thema. Diesem wollen wir beim nächsten Beitrag auf den Grund gehen. Halten wir fest, dass der Zweitwohnungsbau aus dem «Ruder» geraten ist. Die Problemstellung ist erkannt. Nach Lösungen wird gesucht. Diese sollten vor allem auf der Ebene der Gemeinden angesiedelt sein, mit einer konsequenten Aufsicht des Kantons. Die starke Nachfrage im Oberengadin ist einerseits ein Beweis für die Attraktivität der Region, darf aber nicht nur dem Markt allein überlassen werden. Ein geordneter «Rückzug» mit Werterhaltung ist angesagt.

Eduard Hauser

Eduard Hauser ist Wirtschaftssoziologe mit 20-jähriger Unternehmererfahrung. Aktuell ist er Präsident des Zukunftslabors entwicklungschweiz.ch, Vorstandsmitglied von swiss aerospace cluster und Dozent an der Hochschule Luzern. Als ständiger Gast kennt er das Oberengadin. Eduard Hauser schreibt in unregelmässigen Abständen über Wirtschaftsthemen in der EP/PL. Die Meinung des Autors muss nicht mit jener der Redaktion übereinstimmen.

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Wälze die Last deines Weges auf den Herrn
und im Vertrauen zu ihm ruhe,
er wird handeln.

Psalm 37, 5

Zum Paradies mögen Engel Dich geleiten,
die heiligen Märtyrer Dich begrüssen und
Dich führen in die heilige Stadt Jerusalem.
Die Chöre der Engel mögen Dich empfangen,
und durch Christus, der für Dich gestorben,
soll ewiges Leben Dich erfreuen!

Todesanzeige

Die Missione Cattolica Engadina alta trauert um

Don Dante Baiguini

20. März 1938 – 16. September 2011

Die Abdankungsfeier mit anschliessender Beisetzung fand am 18. September in Costa Volpino statt.

Am 2. Oktober findet um 16.00 Uhr in der Kirche St. Moritz-Bad ein Gedenkgottesdienst statt.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte ihm.

176.779.897

Abschied

Betroffen und traurig nehmen wir Abschied von unserem langjährigen und sehr geschätzten Mitarbeiter

Silvano Buzzetti

7. 3. 1957 – 18. 9. 2011

Er verstarb nach längerer schwerer Krankheit im Alter von nur 54 Jahren.

Silvano Buzzetti trat seine Stelle bei der Werkgruppe Silvaplana am 19. Dezember 1983 an. Im Sommer arbeitete er als Maurer/Allrounder, im Winter fand man ihn auf der Pistenmaschine, wenn er die Loipen zog. Wir verlieren mit ihm einen lieben Kollegen und Mitarbeiter.

Wir werden Silvano in dankbarer Erinnerung behalten. Den Angehörigen entbieten wir unser tief empfundenes Beileid und wünschen ihnen viel Kraft und Zuversicht.

Silvaplana, 18. 9.2011

Gemeindevorstand Silvaplana
und Mitarbeiter der Gemeinde

176.779.878

5. Wassertage Samedan

23./24. September 2011

SAMEDAN im Herzen des Oberengadins

solidarit'eau suisse Samedan

Welchen Einfluss hat das Wasser auf das Klima?

Wasser-Symposium, Freitag, 14 bis 18 Uhr
Wasser-Arena, Freitag, 20 bis 21.30 Uhr
Arena-Diskussion mit Einbezug des Publikums
Gemeindesaal Samedan

Wasser-Festival, Samstag, 11 bis 18 Uhr
Chesa Planta und La Tuor Samedan

- 11 Uhr: Literarische Darbietung der Fundaziun de Planta in der Chesa Planta
- 14 Uhr: Eröffnung Naturlehrpfad «La Senda»
- 16 Uhr: Buchvernissage im La Tuor

Zur Teilnahme an den öffentlichen und kostenlosen Veranstaltungen sind alle eingeladen
www.wassertage.ch

Hauptsponsor
REPOWER

Co-Sponsor
Graubündner Kantonalbank

ENGADIN St.Moritz

Jubiläum: 40. Korbballturnier in Pontresina

Pontresina Übermorgen Samstag und Sonntag treffen sich Korbballer aus der ganzen Schweiz zum traditionellen Korbballturnier auf dem Sportplatz Cuntschett beim Bahnhof. Das von den Turnerinnen und Turnern Pontresina veranstaltete Turnier findet dieses Jahr zum 40. Mal statt.

Zwanzig Damenteams reisen an, darunter auch die Gewinnerinnen des Schweizer Meistertitels 2011; der DTV Täuffelen. Die Täuffelerinnen gewannen das Korbballturnier Pontresina bereits drei Mal in Folge, ob sie es ein viertes Mal schaffen, ist noch ungewiss. Doch die Chancen stehen gut. Die direkten Kontrahenten aus der NLA, DTV Wettingen und TR Aadorf, wurden in der letzten Runde klar geschlagen.

Bei den 13 Herrenteams ist der vierfache Turniersieger TV Lorraine-Breitenrain grosser Abwesender. Somit ist die Chance zum Turniersieg da für den TV Pieterlen, der sich zwei Mal mit dem 2. Platz hinter dem TVLB begnügen musste. Pieterlen ist der einzige A-Ligist (3. Platz an der diesjährigen Schweizer Meisterschaft) an diesem Turnier, doch vielleicht macht ihm eine der Mannschaften aus der NLB einen Strich durch die Rechnung. Die ist mit dem STV Bözberg, STV Neuenkirch-Egnach, Fraubrunnen und den Wyssesteiplayers sehr gut vertreten.

Am Samstagabend findet ab 21.00 Uhr wie immer die Korbball-Party im Rondo Pontresina statt. Für Stimmung sorgen die bewährte Band «Wolkenbruch» und natürlich die Korbballer selber.

Bei schlechtem Wetter findet das Turnier in den Turnhallen der Academia Engiadina und Promulins in Samedan statt. (Einges.)

Spiele: Samstag von 12.15 bis 18.00 Uhr, Sonntag von 09.00 bis 15.00 Uhr auf dem Sportplatz Cuntschett beim Bahnhof, mit Festwirtschaft. Infos: www.tv-pontresina.ch

Der Sportplatz Cuntschett wurde vom Schnee befreit und ist bereit für das 40. Pontresiner Korbballturnier.

Indiaca Sent/Scuol (rechts) erspielte sich bei den Damen den 2. Platz. Fotos: Reto Niederberger

Sent/Scuol im Final geschlagen

Nationales Indiaca-Turnier in Schiers

18 Gruppen massen sich in Schiers am vierten nationalen Indiaca-Turnier in den Kategorien Damen und Mixed. Sent/Scuol bei den Damen und Mixed sowie Samedan und Zuoz bei den Damen vertraten das Engadin ausgezeichnet.

Am Sonntag führte der Graubündner Turnverband (GRTV) unter der Leitung von Walter Casura (Sent) in den Hallen Oberhof in Schiers das vierte nationale Indiaca-Turnier durch, mit zehn Frauengruppen und acht Mixed-Teams. Während sich bei den Damen sieben Gruppen aus Graubünden rekrutierten, vertrat im Mixed nur Sent/Scuol die Bündner Farben. Durch die Teilnahme im Mixed-Turnier fehlten dem Damenteam von Sent/Scuol die Stammspielerinnen, weshalb dieses nicht in der Stärkstbesetzung agieren musste.

In den Gruppenspielen der Frauen setzten sich die Spielerinnen vom Valle del Vedeggio und Indiaca Sent/Scuol sicher durch, während sich der TV Samedan und der TV Lachen als Zweitplatzierte ebenfalls die Halbfinalqualifikation sicherten. Dabei verwiesen Sent/Scuol den TV Lachen und Vedeggio die Oberengadinerinnen erwartungsgemäss in den kleinen Final, wo sich Samedan durchsetzte.

Keine Siegchance für Sent/Scuol

In einer recht hochstehenden Auseinandersetzung mussten sich die Unterengadinerinnen im Final den Tessinerinnen im ersten Satz klar beugen, gestalteten den zweiten Durchgang aber ausgeglichener, mussten den Sieg aber den Gegnerinnen überlassen. Der DTV Zuoz zog in den Gruppenspielen gegen Samedan überraschend den Kürzeren und spielte als Gruppendritter um den 5. Platz gegen den TV Liestal und beendete die Begegnung als Sieger.

Im Mixed spielen jeweils drei Männer und zwei Frauen in einem Team. Sent/Scuol konnte nur mit zwei Männern antreten und war deshalb etwas handicapiert. So mussten sich die Unterengadinerinnen in den Gruppenspielen geschlagen geben und gegen den TV Lachen um den 7. Platz spielen, konnten dabei aber doch noch einen Erfolg feiern. Im Finale standen sich die Tessiner Teams Valle del Vedeggio Aktive und Valle del Vedeggio 40+ gegenüber und zeigten hochstehendes Indiaca-Spiel mit Smashes, Blocks und viel Dynamik, was dieses Spiel attraktiv macht.

Reto Niederberger

Rangliste Damen: 1. Valle del Vedeggio; 2. Indiaca Sent/Scuol; 3. TV Samedan; 4. TV Lachen; 5. DTV Zuoz; 6. TV Liestal; 7. FTV Schiers II; 8. FTV Schiers I; 9. FTV Grüsch II; 10. FTV Grüsch I; Mixed: 1. Valle del Vedeggio; 2. Valle del Vedeggio 40+; 3. Indiaca Oberdorf; 4. MR Buckten; 5. TV Starrkirch Wil; 6. Balerna; 7. Indiaca Sent/Scuol; 8. TV Lachen.

Dem TV Samedan gelang ein erfolgreiches Turnier mit dem 3. Platz.

NLA-Debüt für jungen St. Moritzer

Eishockey Sandro Rizzi (33), Captain und Center beim Schweizer Eishockeymeister HC Davos, erhielt am letzten Samstag im Meisterschaftsspiel bei den SC Rapperswil Jona Lakers Engadiner Zuzug im Nationalleague-A-Team. Bei den Landwassertalern gab der 18-jährige St. Moritzer Fadri Holinger sein NLA-Debüt. Erstmals stand der Absolvent des Sportgymnasiums in der Formation von Arno Del Curto. Der Youngster durfte ein bisschen NLA-Luft schnuppern, kam im ersten Drittel zu einem kurzen Einsatz. Stürmer Fadri Holinger spielt ansonsten als Center der Elite-A-Junioren des HC Davos und ist der Sohn von Manuela und Peider Holinger, welche in St. Moritz ein Geschäft für Arvenmöbel und Innenausbau betreiben. (skr)

VOICES ON TOP PONTRESINA

Milow – am Donnerstag, 6. Oktober 2011, am «Voices on Top» in Pontresina

Der gebürtige Belgier ist nach 2 Mio. verkaufter Tonträgern und 300 Konzerten in 20 Ländern ein Weltstar und kommt direkt von Konzerten in New York und Philadelphia nach Pontresina. Sein neues Album «North and South» zeigt: Der Mann ist ein Poet, jeder Song eine Perle und jeder Text eine Geschichte. Supportung Act: Myron

Die EP/PL verlost 3x2 Tickets

für das Konzert um 20.00 Uhr im Rondo.

Senden Sie ein Mail mit der Betreffzeile «Milow» und Ihrer vollständigen Postadresse und Ihrer Festnetz-Telefonnummer an milow@engadinerpost.ch. Einsendeschluss ist Samstag, 24. September, 24.00 Uhr.

VOICES ON TOP PONTRESINA SUPPORTED BY REPOWER

Engadiner Post POSTA LADINA Die Kulturzeitung der Engadiner.

Jubiläum:
40. Korbballturnier

24. / 25. September 2011
auf der Spielwiese beim Bahnhof Pontresina

Spiele: Samstag von 12.15 bis 18.00 Uhr
Sonntag von 09.00 bis 15.00 Uhr auf dem Sportplatz beim Bahnhof, **mit Festwirtschaft**

Am Samstagabend, 21.00 bis 03.00 Uhr

Party

im Rondo
mit der Party-Band

«Wolkenbruch»

Freundlich laden ein:
Turnverein und Turnerinnenverein Pontresina

Gratis Schnupperkurs

Kinder spielen

Judo

für Kinder ab 6 Jahren

Dienstag, 27. September und 4. Oktober
18.15 Uhr bis 19.45 Uhr

Trainingslokal
in der Eisarena Ludains, St. Moritz

Auskünfte und Anmeldung
Tel. 079 514 15 13

Budo Club Arashi-Yama St. Moritz
176.779.899

Jede Minute zählt!
Notruf 144 kommt sofort.

Notfall Herzinfarkt

Mehr lebenswichtige Informationen bei:
Schweizerische Herzstiftung • Tel 031 388 80 83
www.swissheart.ch • PC 30-4356-3

GÜBELIN – Das seit 1854 mit hochwertigen Uhren, Schmuck und Edelsteinen erfolgreiche Familienunternehmen mit acht Juweliergeschäften in der Schweiz.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung (1. Dezember 2011) für unseren Standort **St. Moritz** einen

Verkaufsberater oder Uhrmacher-Rhabilleur mit Verkaufsflair
100% (m/w)

An exklusiver Adresse suchen wir eine Persönlichkeit mit mehrjähriger Branchenerfahrung, welche die Vorzüge der Nobeldestination St. Moritz begeistert. Gestalten Sie Ihren Arbeitsplatz in einer der schönsten Regionen der Schweiz, in einem abwechslungsreichen und interessanten Umfeld.

Ihre Aufgaben.
- Beratung und Verkauf von Uhren, Schmuck und Edelsteinen an unsere nationale sowie internationale Kundschaft
- Pflege und Aufbau von Stammkunden
- Kontrolle und Bewirtschaftung des Lagers
- Verschiedene administrative Tätigkeiten

Ihr Profil.
- Ausbildung als Detailhandelsfachmann in der Uhren- und Schmuckbranche oder Ausbildung als Uhrmacher Rhabilleur mit Verkaufsflair
- Berufserfahrung in der Luxusbranche
- Freude und Begeisterung an allem Edlen und Schönen
- Sympathisches und gepflegtes Auftreten
- Sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Italienisch und Russisch (Chinesisch von Vorteil)

Als begeisterte Verkaufspersönlichkeit kennen Sie sich im Luxusbereich aus und wissen den Ansprüchen der Branche gerecht zu werden. Sie schätzen saisonale Arbeitseinsätze in einem kleinen Team und verfügen über Fachkompetenz und Einsatzwille? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

GÜBELIN AG, Annie Hofmann, Human Resources
Maihofstrasse 102, CH-6006 Luzern
hr@guebelin.ch
www.guebelin.ch

GÜBELIN
JUWELEN • UHREN

SPITAL OBERENGADIN
OSPIDEL ENGIADIN'OTA

Nationaler Klinik- und Spitaltag

«Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!»

Als Ihr Gesundheitszentrum im Oberengadin sind wir 365 Tage im Jahr rund um die Uhr für Sie da!

Zum Nationalen Klinik- und Spitaltag öffnen wir im Spital Oberengadin die Türen noch etwas weiter für Sie und laden alle Einheimischen und Gäste herzlich ein zum

«Tag der offenen Tür» am Samstag, 24. September 2011 von 11.00 bis 16.00 Uhr

Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich persönlich von unserem vielfältigen und attraktiven Angebot! Gerne geben wir Ihnen gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern einen Einblick in unsere professionelle Arbeit und die angebotenen Dienstleistungen.

- ➜ Bei einem Parcours durchs Spital lernen Sie die Arbeit der verschiedenen Dienste und Abteilungen kennen und haben Gelegenheit, auch mal selbst Hand anzulegen
- ➜ REGA und REO sind mit Helikopter und Ambulanz vor Ort
- ➜ Ausserdem: Verschiedene Messungen, ein Erlebnisrundgang und vieles andere mehr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
176.779.790

Inserate.
Wir beraten Sie unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Nachmieter gesucht für neue, moderne

2½-Zimmer-Dachwohnung

in **Samedan**, ab Mitte Okt. o.n.V., GS, Kellerabteil, Autoabstellplatz, Velo-/Skiraum zur Mitbenützung. Fr. 1700.– inkl. NK, an NR.
Tel. 079 735 94 73
176.779.658

Italiener mit Niederlassung, 54 Jahre, mehr als 30 Jahre als Koch tätig,

sucht neue professionelle Erfahrung

Mit eigenem Auto, in Handarbeit sehr gewandt, frei ab 1. November.

Ich warte gerne auf Ihren Anruf:
Telefon 078 686 70 85
176.779.859

Per la nostra **Kantine – Skihaus Pitsch** a St. Moritz cerchiamo

PITSCH

DONNA

per lavori domestici.
Lavoro annuale.
Inizio lavoro ottobre 2011.

Prego annunciarsi presso:
Liegenschaftsverwaltung Pitsch
Tel. Nr. 081 830 02 22
Signor Marco Pitsch
176.779.875

Ab sofort zu vermieten in Zuoz

Grosse 3½-Zi.-Wohnung

In altem Engadinerhaus, zentral gelegen, kürzlich renoviert, inkl. Aussenparkplatz, Mietzins Fr. 1550.– exkl. NK

Für weitere Infos: **081 834 01 53**
176.779.779

Einzigartige 4.5 Zi. Attikawohnung 7524 Zuoz

Neubau 2009, BGF ca. 186 m² grosse Südterrasse komfortabler Innenausbau, erschl. mit Lift, 2 Garagenplätze nahe Golfplatz, Skipiste u. Loipe Preisvorstellung Fr. 1.85 Mio.

Gerne geben wir Auskunft
GPM, Tel 052 761 37 06

ST. MORITZ ENERGIE
Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz

St. Moritz Energie ist ein über 100-jähriges, lokales Energieunternehmen und ein Betrieb der Gemeinde St. Moritz. Das Unternehmen sorgt für eine zuverlässige, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung für die rund 8'000 Kundinnen und Kunden. Zu den Kernaufgaben gehören der Betrieb des eigenen Wasserkraftwerks sowie der Bau und Unterhalt des Verteilnetzes sowie der Betrieb der eigenen Produktionsanlagen.

Infolge Pensionierung des Stelleninhabers suchen wir einen/eine

LEITER/IN TECHNIK NETZ UND PRODUKTION

HAUPTAUFGABEN
Sie sind für einen zuverlässigen, zukunftsorientierten und innovativen Netzbau unter Einhaltung der gesetzlichen Verordnungen verantwortlich. Den störungsfreien Betrieb unserer Verteil- und Produktionsanlagen gewährleisten Sie mittels einer gewissenhaften, weitsichtigen Unterhaltsplanung sowie einem vorausschauenden Ausbau des Netzes und der Produktionsanlagen. Sie sind für den Einsatz bei Störungen zuständig. Sie erarbeiten Budgets und setzen diese in Einklang mit der Geschäftsstrategie um. Mit dem Asset Management leisten sie einen wichtigen Beitrag zu einer gezielten Optimierung und Bewirtschaftung der Netze und Anlagen.

ANFORDERUNGEN
Die Stelle richtet sich an einen initiativen Praktiker mit fundierten Kenntnissen der Stromverteilung und –produktion. Sie bringen eine höhere technische Ausbildung (z.B. Elektro-Ing. FH, Techniker TS oder gleichwertig) und betriebswirtschaftliches Flair mit. Sie sind motiviert, genau, belastbar und teamfähig und schätzen den Kontakt mit Behörden, Ämtern, Unternehmern und Kunden. Sie verfügen über ein sicheres, überzeugendes Auftreten und Führungserfahrung. Gute Deutsch- und Italienischkenntnisse sowie fundierte Informatikkenntnisse runden Ihr Profil ab.

ANGEBOT
Es erwartet Sie ein eingespieltes Team, in dem Ihre fachlichen Fähigkeiten ebenso gefragt sind, wie Ihre persönlichen Qualitäten. Sie werden in das neue Tätigkeitsgebiet eingearbeitet. Wir bieten eine spannende Aufgabe und ein attraktives Arbeitsumfeld in einer sich stark wandelnden Branche.

Spricht Sie diese vielseitige Herausforderung an, bei der Sie mit Ihren Ideen und Lösungsvorschlägen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Unternehmung leisten können? Dann zögern Sie nicht und senden uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen. Für detaillierte Auskünfte wenden Sie sich bitte an unseren Betriebsleiter, Herrn Patrik Casagrande.

Stellenantritt: nach Vereinbarung

St. Moritz Energie
Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz
Patrik Casagrande
Via Signuria 5
7500 St. Moritz

Tel. +41 81 837 59 20
patrik.casagrande@stmoritz-energie.ch
www.stmoritz-energie.ch

Zu vermieten in **Samedan** zu Gewerbe- oder Wohnzwecken

ca. 140 m², unterteilbar auch in 2 Einheiten

(heute Augenarztpraxis) in der Nähe des Bahnhofs. Antritt nach Vereinbarung. Interessanter Mietpreis.

Nähere Auskünfte unter Telefon 079 216 35 24
176.779.869

Sorgentelefon für Kinder
Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
SMS-Beratung 079 257 60 89, www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon, 3426 Aefligen, PC 34-4900-5

Guter Engadiner Fussball-Nachwuchs

Fussball In der Nachwuchsmeisterschaft des Ostschweizer Fussballverbandes halten sich die wenigen Engadiner Teams bisher gut. Bei den Junioren A, 2. Stärkeklasse, unterlag Celerina zwar am letzten Samstag bei Bad Ragaz mit 3:5, platziert sich zurzeit aber im Mittelfeld. Bei den C-Junioren, 2. Stärkeklasse, reden die Celeriner gar an der Spitze mit. Dies nach einem 6:2-Auswärtssieg beim Team Cadi Grp. Die Oberengadiner belegen zurzeit Rang 2, zwei Zähler hinter Leader Davos.

Bei der Elite der Junioren D/9 hat der FCC mit 2:0 gegen Thusis-Cazis a den zweiten Saisonsieg geholt und den 3. Platz gefestigt. Drei Punkte hinter Leader Team Surselva. In der 2. Stärkeklasse der Junioren D9 ist Lusitanos de Samedan nicht zu stoppen. Am letzten Samstag besiegten sie Thusis-Cazis d mit 14:1 Toren und sind klarer Leader. Nach fünf Spielen weisen die Lusitaner fünf Siege und ein Torverhältnis von 51:4 auf. Im Einsatz haben die beiden Oberengadiner Mannschaften in der OFV-Meisterschaft dieses Jahr auch Teams in den Kategorien E und F.

Der FC Lusitanos de Samedan ist zudem wieder bei den Frauen aktiv. In der 4. Liga belegen die Samednerinnen nach vier Runden mit vier Punkten den 6. Platz von neun Teams.

Junioren A, 2. Stärkeklasse, der Zwischenstand: 1. Schaan 4/12; 2. Bad Ragaz 5/12; 3. Altstätten 4/10; 4. Thusis Cazis 5/9; 5. Celerina 5/6; 6. Sargans 5/4; 7. Glarus b 3/3; 8. Ems 3/3; 9. Untervaz 4/1; 10. Flums 4/1.
Junioren C, 2. Stärkeklasse, der Zwischenstand: 1. Davos 4/12; 2. Celerina 4/10; 3. Untervaz 5/8; 4. Bad Ragaz 5/7; 5. Surselva b 4/6; 6. Landquart-Herrschaft 4/6; 7. Thusis Cazis 5/6; 8. Team Cadi 5/6; 9. Ems 5/5; 10. Triesen 5/0.
Junioren D9 Elite, der Zwischenstand: 1. Team Surselva 4/9; 2. Landquart-Herrschaft 4/8; 3. Celerina 4/6; 4. Thusis Cazis 4/4; 5. Ems 4/1.
Junioren D9, 2. Stärkeklasse, der Zwischenstand: 1. Lusitanos de Samedan 5/15; 2. Chur 97 4/10; 3. Lenzerheide-Valbella 3/6; 4. Ems 4/4; 5. Bonaduz 4/4; 6. Surses 4/4; 7. Thusis Cazis d 3/0; 8. Thusis Cazis e 3/0;.
Frauen, 4. Liga, der Zwischenstand: 1. Gams 5/12; 2. Laax 5/11; 3. Buchs 4/8; 4. Davos 5/5; 5. Untervaz 4/4; 6. Lusitanos de Samedan 4/4; 7. Chur 97 4/4; 8. Balzers 5/3; 9. Thusis Cazis 4/2.
Resultate/Ranglisten auf www.football.ch/ofv

Über 100 am Quer durch Celerina

Laufsport Am letzten Samstag konnte bereits zum 64. Mal das Quer durch Celerina durchgeführt werden. Bei idealen Laufbedingungen nahmen rund 80 Kinder und 23 Erwachsene teil. Der Kinderwettkampf, welcher in Dreierteams absolviert wird, fand auf dem traditionellen Rundkurs im Dorfzentrum von Celerina statt. In insgesamt sieben Kategorien wurde um den Sieg gekämpft. Spätestens bei der Siegerehrung, bei der alle Kinder einen schönen Preis erhielten, sah man nur noch glückliche Gesichter.

Bei den Erwachsenen konnte erfreulicherweise eine Steigerung der teilnehmenden Läuferinnen und Läufer festgestellt werden. Die Organisatoren hoffen, diese Tendenz in den nächsten Jahren fortsetzen zu können und rechnen damit, dass zukünftig noch mehr Sportlerinnen und Sportler die attraktive 10-km-Strecke in Angriff nehmen. Ohne Rangierung wird die Kategorie 6 km Nordic Walking angeboten, welche allen die Möglichkeit gibt, aktiv an diesem Anlass teilzunehmen. Gewonnen wurde der Lauf wie bereits in den letzten Jahren vom Ehepaar Kamm aus Madulain. Jan Kamm gewann bei den Herren in einer Zeit von 38:45 und Monika Kamm bei den Frauen mit 46:05. Auch alle Erwachsenen erhalten beim Quer durch Celerina einen attraktiven Preis. Alle, die auch einmal teilnehmen möchten, merken sich den 15. September 2012 vor, dann findet das 65. Quer durch Celerina statt.

(Einges.)

Auszug aus der Rangliste
Kategorie Kindergärtler: Ils battafös, Silvaplana (Alessia Willy, Ilaria Gruber, Laura Willy); Ils Gepards, Celerina (Sara Schmied, Mandy 't Jong, Lisa Huwiler); Die Lamborghinis, Celerina (Sandro Meili, Michele de Cia, Ivan Borges).
Kategorie Schüler 1: Die wilden Kerle, Celerina (Luis Baumann, Gian Marco Schmied, Tobias Knörr); Die 3 schnellen Schlangen, Celerina (Sara Zanolari, Simona Gruber, Mario Bischoff); Las 3 sajettas, Celerina (Diego Muolo, Alessio Baracchi, Marino Baracchi).
Kategorie Schülerinnen 1: Die Wirbel, Celerina (Leana Stifel, Jessie 't Jong, Anna Huwiler); Pipias, Samedan (Selina Grass, Tiziana Roschi, Giulia Adank): Sonnenblumen, Celerina (Shirly Koloczy, Sarah-Jane Reinhold).
Kategorie Schüler 2: Zukunftsspeed, Celerina (Jonas Keller, Fabian Gruber, Paul Schroff); Die Namenlosen, Celerina (Jann Köhler, Ursin Adank, Basil Erne); Die drei Weltrekorde, Celerina (Till Schroff, Luca Paiva, Andrea Stifel).
Kategorie Schülerinnen 2: DJ Girls, Celerina (Fabienne Büchi, Carlotta Ganzoni, Marina Bischoff).
Kategorie Schüler 3: T.G.A.K.G.R., Celerina (Timon Köhler, Gian-Andri Giger, Andrea Rade); Timo Kaiser, Pontresina (Timo Kaiser).
Kategorie Schülerinnen 3: Die Tschupatschups, Celerina (Christina Müri, Laura Tschenett, Giulia Mercuri).
10-km-Lauf Damen: Monika Kamm 46:05; Marianne Stifel 49:14; Nicole Bissig 50:01.
10-km-Lauf Herren: Jan Kamm 38:45; Jan Weisstanner 39:51; Andy Meierhofer 42:42.
Fotos vom Quer durch Celerina: www.engadinfoto.ch

Auch viele Kinder waren am Start.

Mit der Rennbahn Berlin-Hoppegarten hat White Turf einen starken Partner gefunden.

White Turf auf der Rennbahn in Berlin

Partnerschaft mit Berlin-Hoppegarten

White Turf versucht auch ausserhalb der drei Februar-Renntage auf dem zugefrorenen St. Moritzersee, Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. In Deutschland besteht seit Ende August eine Partnerschaft mit der Rennbahn in Berlin-Hoppegarten, die nun erste Früchte trug.

Bei der jüngsten Veranstaltung auf dem sehr stark besuchten deutschen Hauptstadt-Hippodrom wurde vor weit über 8000 Zuschauern ein «Grand Prix White Turf St. Moritz» ausgetragen, den der im Besitz der Bremer Lehrerin Marlene Haller stehende «So oder so» unter Jockey Andrasch Starke gewann.

Vorausgegangen war ein Empfang in der Schweizer Botschaft in Berlin, zu dem der Schweizer Botschafter Tim Guldimann sowie Silvio Martin Staub von White Turf und Gerhard Schöningh, der Eigner der Rennbahn in Berlin-Hoppegarten, geladen hatten. «Die traditionsreichen Rennen auf der Schneedecke des zugefrorenen St. Moritzsees gehören fest zum Schweizer Kulturgut», sagte Tim Guldimann, der allerdings am Renntag nicht selbst nach Hoppegarten reisen konnte. Die Rennbahn liegt nur eine halbe Stunde vom Berliner Zentrum entfernt auf dem Gebiet des Landes Brandenburg.

Gegenseitige Vermarktung

Silvio Martin Staub nutzte allerdings die Gelegenheit, mit einem für Filmaufnahmen reservierten Helikopter auf der Rennbahn zu landen. «White Turf ist stolz, einen international starken Partner wie Berlin-Hoppegarten zu haben», sagte ein sich faszinierend zeigender Silvio Martin Staub.

Mit ihrer nun in die Tat umgesetzten Zusammenarbeit schaffen die beiden hochkarätigen Veranstaltungsorte eine Plattform zur gegenseitigen Vermarktung und Steigerung des Bekanntheitsgrades in ihren jeweiligen Heimatländern. Vereinbart wurden gemeinsame Veranstaltungen, Werbe- und Sponsorenauftritte sowie Namensrennen. In St. Moritz sorgt am dritten Rennsonntag, 19. Februar 2012, das mit 30 000 Schweizer Franken dotierte Flachrennen «Grosser Preis Rennbahn Berlin-Hoppegarten» für einen neuen spannenden Höhepunkt bei White Turf. Der Rennsport in St. Moritz soll damit für die internationalen Gäste und Rennteilnehmer noch attraktiver werden. So erfolgreich sich für Silvio Martin Staub der Hoppegartener Renntag in Verbindung mit White Turf auch gestaltete, so ernüchternd war die Bilanz der Veranstaltung als Besitzer eines Rennpferdes. Der in seinen Farben laufende «Close to Heaven» galt bei den Wettern sogar als Favorit, aber im Rennen selbst setzte der Wallach keine Akzente und endete als Neunter.

Tradition Hoppegarten

In Hoppegarten fanden die ersten Pferderennen am 17. Mai 1868 statt. Preussenkönig Wilhelm I. und Reichskanzler Otto von Bismarck waren Besucher dieses geschichtsträchtigen Renntages. Bis zum Zweiten Weltkrieg war Hoppegarten der Mittelpunkt des deutschen Galopprennsports, der in den Zeiten der DDR an seiner Bedeutung verlor. Nach der Wende begann der Aufschwung erst im Jahre 2008, als der in London lebende Fonds-Manager Gerhard Schöningh das Areal kaufte und seither mit viel Engagement betreibt. Mit einem geschickten Marketing boomt es seither in Hoppegarten, egal ob man die sportlichen Details als Grundlage nimmt, die Wetteinsätze oder auch den Wohlfühlfaktor bei den Zuschauern, deren Zahlen ständig steigen. Die Kooperation mit White Turf sieht Gerhard Schöningh als weiteren Mosaikstein, die Bedeutung seiner Bahn zu steigern.

Jürgen Braunagel

Der Nachwuchs ist schon gestartet

Eishockey Die regionale Eishockeymeisterschaft des Nachwuchses hat bereits am letzten Wochenende für die Engadiner Teams ihren Auftakt genommen. Liga-Neuling St. Moritz unterlag bei den Novizen Top (15-/16-Jährige) dem Elite-Absteiger und Aufstiegsfavoriten Rapperswil-Jona Lakers mit 0:7 Toren. Bereits am nächsten Samstag treten die Engadiner wieder an, auswärts in Uzwil (16.15 Uhr).

Den Meisterschaftsauftakt absolvieren die ältesten Nachwuchsspieler (17 bis 20), die Junioren Top des EHC St. Moritz und des CdH Engiadina am nächsten Wochenende. Die Oberengadiner empfangen am Sonntag um 16.00 Uhr den HC Thurgau zum ersten Punktekampf. Gespielt wird allerdings in der Eishalle Gurlaina in Scuol, weil die St. Moritzer Ludains für Meisterschaftsspiele erst ab Oktober bereit ist (noch fehlende Spielfeldzeichnung). Das Saisonziel der St. Moritzer lautet auf erneute Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur Elite-Klasse, nachdem das Team diese Promotionspoule schon in der Saison 2010/11 geschafft hat. Die Junioren Top des CdH Engiadina müssen am Sonntag beim ersten Meisterschaftsspiel reisen. Die Unterengadiner treten um 17.45 Uhr in der Eishalle in Küsnacht ZH gegen die GCK Lions an.

Die Ostschweizer Gruppe der Junioren Top umfasst neben St. Moritz, Engiadina, dem HC Thurgau und den GCK Lions noch die Teams von HC Prättigau-Herrschaft, SC Herisau, EHC Dübendorf und EHC Bülach. (skr)

4.-Liga-Derby Celerina – Lusitanos

Fussball Nach der Bettagspause geht es für die Fussballer in den unteren Ligen am nächsten Wochenende mit einem vollen Meisterschaftsprogramm weiter.

In der 3. Liga, Gruppe 1, tritt der überraschende Liganeuling Valposchiavo Calcio (2.) am Samstag um 17.00 Uhr in Campascio zum Verfolgerduell gegen den FC Grabs (3.) an. Beide möchten mit einem Sieg den Anschluss an Leader Schluein-Ilanz wahren. In der 4. Liga, Gruppe 1, ist die Situation insofern erstaunlich, als dass der FC Celerina trotz einer 1:8-Schlappe in Grabs und mit negativer Tordifferenz (9:12) nach Verlustpunkten Leader ist... Nun tritt der FCC am Sonntagnachmittag um 15.00 Uhr im heimischen San Gian zum Nachbarschaftsderby gegen Lusitanos de Samedan an. Die Lusitaner sind zurzeit mit elf Punkten aus fünf Spielen Co-Leader (zusammen mit Lenzerheide-Valbella), der FC Celerina ist mit vier Spielen und neun Punkten Dritter. In Celerina ist man optimistisch, dass die Partie trotz der grossen Schneefälle von anfangs Woche gespielt werden kann. Platzchef Marco Jola hofft auf die Sonne. «Bis heute Donnerstag sollte der Schnee weg sein...».

In der 5. Liga, Gruppe 1, tritt Leader AC Bregaglia (4/9) am Samstag um 16.00 Uhr zum Spitzenkampf beim CB Scuol (3/6) auf dem Gurlaina-Spielfeld an. Die Reserven von Valposchiavo empfangen am Sonntag um 15.00 Uhr den CB Surses. (skr)

ESCADA men's fashion

Grosser Sommer- und Winter-Ausverkauf 70%

Schuhe ab CHF 150.–
Jeans ab CHF 100.–
Hemden ab CHF 50.–
Pullover ab CHF 100.–

Wir befinden uns
zurzeit mit beiden Geschäften
an der Via Serlas 26
in St. Moritz

men's fashion ESCADA

176.779.868

Herbst-Aktion

Für den Herbst machen wir Ihnen ein **Super Angebot.**

Kommen Sie bei uns vorbei,
und wir kümmern uns um **Sie!**

Wir **offerieren** Ihnen den perfekten **Haarschnitt**. Sie müssen nur das Brushing bezahlen, den Haarschnitt offerieren wir Ihnen.

Das Brushing kostet für kurze Haare
Fr. 50.–, mittlere Haare Fr. 60.–
und für lange Haare Fr. 70.–.

Diese Aktion dauert vom 1. bis zum 29. Oktober 2011.

Zusätzlich geben wir Ihnen **10% Rabatt** auf **Redken**-Produkte.

Coiffeur Palace

Via Serlas 29 | 7500 St. Moritz
Telefon 081 833 07 17

176.779.893

MICHAEL PFÄFFLI

In den Nationalrat

RESTAURANT CHASELLAS

Herbstzeit ist Wildzeit im Restaurant Chasellas

Es erwarten Sie besondere Wildspezialitäten aus den heimischen Jagdgebieten. Am Mittag stärken sich Wanderer und am Abend ist es der 15-Punkte-GaultMillau-Geheimtipp für Gourmets.

Ab 7. September am Mittwoch Ruhetag,
Sommersaison bis Sonntag, 2. Oktober 2011.

7500 St. Moritz-Suvretta, Tel. 081 833 38 54

Neuwagen- und Occasions-Ausstellung

Samstag/Sonntag, 24./25. September 2011

New Grand Vitara Cross Station: der kompakte 4x4-Luxus bereits für 29 990.– Kompakte Souveränität vom sportlichen 3-Türer bis zum luxuriösen 5-Türer. Fahrkomfort auf höchstem Niveau. Neue Motorengeneration vom Turbodiesel mit Partikelfilter bis zum 2.4-l-Benziner mit geringen Verbrauchswerten.

automobile palü ag
Mechanik • Karosserie • Autohandel
Waschanlage • Autozubehör

Cho d'Punt 34
7503 Samedan
Tel. 081 851 17 51
info@autopalü.ch
www.autopalü.ch

Die kompakte Nr. 1
SUZUKI Way of Life!

Suzuki-Hit-Leasing **www.suzuki.ch** Ihre Suzuki-Vertretung unterbreitet Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki-Hit-Leasing-Angebot. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlungen, inkl. MwSt.**

Ein gemeinsames Ziel.

Davide Fisler, Teigwarenproduzent in Poschiavo – mit der GKB zur Erfolgsgeschichte.

Vor sieben Jahren übernahm Davide Fisler in fünfter Generation die Leitung der Molino e Pastificio SA. Der 1911 gegründete Familienbetrieb produziert Futtermittel, Mehl und die über Graubünden hinaus bekannten Puschlaver Pasta-Spezialitäten. Als führende Partnerin der Bündner KMU betreut die GKB rund zwei Drittel der im Kanton ansässigen Unternehmen – oft schon von der Gründung an. Welche Erfolgsgeschichte schreiben Sie? Gemeinsam schaffen wir die Grundlagen für eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft.

Gemeinsam wachsen. www.gkb.ch/kmu

Graubündner Kantonalbank

Mit der Engadiner Post/Posta Ladina ans 6. Engadiner Country Fest

ENGADINER Country Fest

Die Engadiner Post/Posta Ladina verlost für das 6. Engadiner Country Fest am 1. Oktober 2011 auf dem Hof Lej Ovis-chel in Silvaplana-Surlej 5 x 2 Bon-Sets für Shuttle-Bus, Drinks und Barbecue!

Einfach bis am Montag, 26. September (A-Post-Stempel) Talon einsenden an Verlag Engadiner Post/Posta Ladina, Country Fest, Postfach 297, 7500 St. Moritz

Yeah! I want to be there too!

Name/Vorname:.....

Adresse:.....

PLZ/Ort:.....

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Kulturzeitung der Engadiner.

3-Zimmer-Wohnung

in **Samedan** zu vermieten. Zentrale Lage, möbliert, Wohnzimmer mit Einbauküche, 2 Schlafzimmer, Bad/WC, Garagenplatz.

Anrufe zwischen 18 und 20 Uhr.
Natel +39 348 729 6377

176.779.742

Ab 1.10.2011 o.n.V. in **S-chanf** an ruhiger Lage zu vermieten, helle

4½-Zimmer-Wohnung

Cheminée, neuw. Küche mit GS, Garten (Hundehaltung kein Problem), Miete Fr. 1950.– exkl. NK.

Auskunft unter 076 530 38 53

176.779.884

Gammeter Druck
info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90

St. Moritz-Bad

3½-Zimmer-Wohnung

zu vermieten, 110 m², modern und komfortabel, Fr. 2700.– inkl. NK und Garage. Per 1. Oktober o.n.V.

Telefon 079 366 23 12

176.779.874

Zu verkaufen in La Punt fast neue, hellblaue **Küche** (4J.) mit schwarzer Granitabdeckung in U-Form (2.50 m × 2.80 m) inkl. aller Geräte CHF 5000.–.
Selber auzubauen und abzuholen.
Mehr Info unter:

www.ina-immobilia.ch

176.779.882

4½-Zi.-Whg St. Moritz

Moderne 4½-Zimmer-Wohnung in St. Moritz-Bad (gegenüber Coop) zu vermieten. Netto (inkl. NK) Fr. 2500.–. Tel. 078 613 60 84

176.779.887

Einfamilienhaus

in La Punt Chamues-ch
ab Dezember 2011
für 5 Monate zu vermieten.
5 Zimmer, möbliert, für 5 bis 6 Personen

GARRAUX HUNZIKER BRASSER
ARCHITEKTEN SAMEDAN
Cho d'Punt 47 Tel. 081 852 11 52 ghb.arch@bluewin.ch

176.779.889

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 24. September 2011, solange Vorrat

1/2 Preis

50 x 22,75 g
10.–
statt 20.–

Coop Branches Classic
(100 g = –.88)

1 Liter
8.40
statt 14.–

Filippo Berio Olivenöl extra vergine

40% Rabatt

40% Rabatt

3,375 Liter
17.40
statt 29.–

Persil Gel Universal, Color, Black oder Sensitiv
(1 Liter = 5.16)

5,625 Liter
22.20
statt 37.05

X-tra Aktiv Gel oder Color Gel
(1 Liter = 3.95)

Hammer-Preise

1/2 Preis

per kg
7.95
statt 16.–

Rindshackfleisch
1 kg
Schweiz/ Deutschland
in Selbstbedienung

40% Rabatt

2 kg
1.80
statt 3.10

Karotten
Beutel à 2 kg
Schweiz
(1 kg = –.90)

per kg
2.25
statt 3.75

Trauben UVA Italia
Italien

40% Rabatt

40% Rabatt

per kg
11.50
statt 19.50

Coop Naturafarm Waadtländer Saucisson ca. 450 g
Schweiz
in Selbstbedienung

naturafarm

coop
Für mich und dich.

KINO IM CASTELL

«Filmreisen in die Länder des Südens und des Ostens» jeden DO um 21 Uhr

HEUTE...

PIZZA BETHLEHEM
von Bruno Moll, Schweiz

HOTEL CASTELL, CH-7524 ZUOZ
Tel. 081 851 52 53, www.hotelcastell.ch

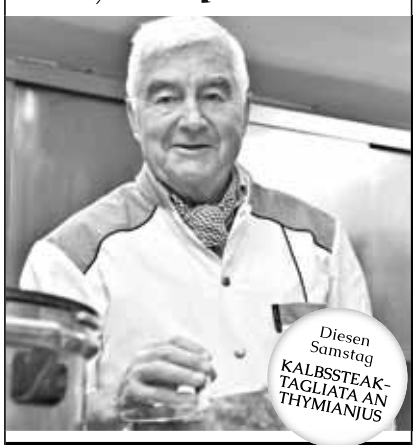
Fila, Fila! – Spinnen, Spinnen!

Freitag, 23. September 2011 um 19.00 Uhr im Sulèr des Engadiner Museums
Ein zeitgenössischer rätoromanischer Abend mit Texten und Musik von **Leta Semadeni** und der Band **Sun da l'Engiadina** über das Engadin und das Engadiner Museum
Eintritt CHF 30.–
Voranmeldung erbeten

Venderdi, 23 settember 2011 a las uras 19.00 aint il suler dal Museum Engiadinais
Üna saireda contemporana rumauntscha cun texts e musica da **Leta Semadeni** e la gruppa **Sun da l'Engiadina** davart l'Engiadina e'l Museum Engiadinais
Entreda 30.– francs
per plaschair s'annunzcher ouravaunt

ENGADINER MUSEUM ST. MORITZ
Via dal Bagn 39 · 7500 St. Moritz
www.engadiner-museum.ch
Tel +41 (0)81 833 43 33

HOTEL PRIVATA



DUMENG GIOVANOLI
ZURÜCK AM KOCHHERD

JEDEN SAMSTAGABEND
BIS 8. OKTOBER 2011

4-Gang Menü inkl. Hausaperitif CHF 52
Tischreservation erwünscht

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria
Telefon +41 81 832 62 00, www.hotelprivata.ch

---

zu vermieten
IN PONTRESINA
moderne 4½-zi-whg
in neuer überbauung
sehr ruhige lage
schöne aussichten
zwei gartensitzplätze
hohe wohnqualität
minenergiestandart
zwei garagenplätze
drei abstellräume
keine ferienwohnung
bezugstermin 1. dezember 2011
miete monatlich chf 3400 exkl. nk
anfragen an
c. crameri 079 636 14 28

176.779.867

Zu verkaufen

Skoda Octavia FSI Kombi 4x4

Jg. 2006, 150 PS, grau métallisé, MFK 07.2011, 96 000 km, service-gepflegt, grosser Service gemacht 07.2011, schöner Zustand, Preis Fr. 15 700.–, Tel. 078 689 95 57

176.779.888

Die Junge SVP Val Müstair lädt zur

Gründungsver-sammlung

Samstag, 24. September 2011, ab 20.30 Uhr

im Hotel Central in Valchava mit

Toni Brunner, Nationalrat und Präsident der SVP Schweiz
Jon Peider Lemm, Präsident der SVP Graubünden
Claudio Scandella, Präsident der Jungen SVP Graubünden
Nationalratskandidaten der SVP Graubünden

Das zukünftige politische Geschehen ist für die Jugend ein wichtiges Anliegen. Wir freuen uns auf einen politisch interessanten Abend mit zahlreichen Besuchern!

SVP Val Müstair/Engiadina Bassa

www.svp-gr.ch

---

in den Nationalrat

Jon Peider Lemm

Langjähriger Präsident BKPJV und JagdSchweiz
Ehrenmitglied des BKPJV und SPW

www.jonpeider-lemm.ch
Konto GKB Graubünden, BC 774
CH83 0077 4010 1149 3790 0

Liste 4

SCHWEIZER QUALITÄT PPS SVP UDC

Eine gute Gewohnheit
Engadiner Post
POSTA LADINA

Gesucht 4- bis 5-Zi.-Wohnung
zwischen Maloja und Zuoz
für die Wintersaison.
Telefon 076 565 76 72

176.779.829

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

☐ ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.–
☐ ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 97.–
☐ ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 119.–
☐ ein Jahres-Abonnement für Fr. 174.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

E-Mail:

Faxen an: 081 837 90 91 oder 081 861 01 32
Für telefonische Bestellungen: Telefon 081 837 90 80 oder Telefon 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch

Was für Vögel im Engadin leben

Vortrag von Bruno Badilatti aus Zuoz

Auf Einladung der Kulturkommission Pontresina hat Bruno Badilatti am vergangenen Freitagabend über sämtliche in und um Pontresina heimischen Vogelarten referiert.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Das Engadin umfasst drei Vegetationsstufen: die nivale (Schneestufe), die alpine (Rasenstufe) sowie die subalpine (Waldstufe). Bruno Badilatti konzentrierte sich vor allem auf die 21 Arten, die ihr Habitat ganzjährig nutzen. Er beschrieb anschaulich ihre unterschiedlichen, differenzierten Brut-und Nahrungsstrategien, die den verschiedenen Arten das Überleben erst ermöglichen.

Wichtiger «Arvenpflanzer»

Buchfinken machen gewöhnlich zwei Bruten, die erste auf ca. 1800 m ü. M., die zweite dann etwa 400 m höher. Der Fichtenkreuzschnabel kann das ganze Jahr über brüten, tut es aber vorwiegend im Winter. Die extremste Brutleistung kann man beim Wintergoldhähnchen, dem kleinsten Vogel Europas, der ebenfalls bei uns heimisch ist, beobachten. Sein Körpergewicht beträgt 4 bis 7 Gramm und es muss täglich Nahrung in der Grössenordnung seines eigenen Gewichts anfressen, um zu überleben. Es ernährt sich ganzjährig von winzigen, weichhäutigen Insekten und Spinnen, die es in Flechten und Borken findet. Während den kurzen Wintertage muss es innert 6 bis 7 Stunden genügend Insekten fangen, um die lange Nacht bei kalten Temperaturen im Freien überleben zu können. Seine Brutleistung ist unglaublich: Es legt und bebrütet um die 20 Eier, wobei jedes Ei ca. 1 Gramm wiegt!

Der Tannenhäher kann in seinen Kehlsäcken bis zu 100 Nüsschen sammeln, um sie dann als Wintervorrat zu verstecken.

Die Vögel in unserem Lebensraum sind teils Herbivoren (Samen, Körner, Früchte), Carnivoren (Insekten, Würmer, Schnecken, Kleinvögel, Kleinsäuger) viele, zum Beispiel Meisen, richten sich nach dem Speisezettel der Natur und sind so genannte Omnivoren oder Allesfresser. Ausführlich kamen auch die für unsere Landschaft tatsächlich unentbehrlichen «Arvenpflanzer», die Tannenhäher, zur Sprache. Ihr Lebensraum sind die immergrünen Nadelwälder. In ihren Kehlsäcken können sie bis zu 100 Nüsschen sammeln, um sie dann als Wintervorrat zu verstecken. Nicht mehr allen dürfte geläufig sein, dass Tannenhäher einst jahrhundertelang gejagt und sogar Jagdprämien für sie bezahlt worden sind. Die Menschen sahen sie als Nahrungskonkurrenten, denn auch sie sammelten Arvennüsschen zur Nahrungsergänzung! (Die ursprünglichen Engadiner Nusstorten waren mit Arvennüsschen und nicht mit Baumnüssen bestückt! Letztere brachten später erst die Zuckerbäcker aus Frankreich ins Tal.)

Nüsse in 20 000 Verstecken

1973 ergaben wissenschaftliche Studien von Prof. Hermann Mattes zweifelsfrei, dass Tannenhäher bei der Aufforstung des Arvenwaldes dem Menschen überlegen sind. «Es war Forstingenieur Campell von Bever, der den Mut hatte, dies auch durchzusetzen», stellte Badilatti anerkennend fest. Tannenhäher sammeln pro Jahr zirka 100 000 Nüsse und deponieren sie in rund 20 000 Verstecken, die sie dank ihres guten Gedächtnisses wieder finden können, wenn sie wollen. Geschickt vergraben sie die Nüsschen ca. 0,5 bis 5 cm tief im Waldboden, was die besten Keimchancen für die Samen bietet. Auch Eichhörnchen vergraben Arvensamen, jedoch tiefer – sie keimen nicht.

Es ist immer Kenntnisgewinn und Genuss zugleich, den Ausführungen des passionierten Ornithologen Badilatti zu folgen und seine wunderschönen Fotos zu betrachten. Das wissen viele einheimische Vogelliebhaber; sie haben sich den Abend frei gehalten und sind auch dieses Mal nicht enttäuscht worden.

In den Lärchenweiden des Val Bever

Exkursion der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft

An die 40 Interessierte schlossen sich am vergangenen Samstag der Exkursion der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft an. Der Rundgang führte im Val Bever in einen Kulturwald. Hier wird der Lärchenwald offen gehalten und beweidet.

Ralf Fluor, Revierförster von La Punt, erklärt die Besonderheiten der Lärche. Foto: David Jenny

Seit über 2000 Jahren werden an den Südhängen des Engadins durch menschliche Beeinflussung reine Lärchenwälder entwickelt und erhalten. In diesen lichten Wäldern gedeihen Gräser und Kräuter und bieten sehr gute Möglichkeiten zur Beweidung. Gesetze aus dem 15. Jahrhundert belegen, wie detailliert die Beweidung der offenen Lärchenwälder bereits damals reguliert war. Auf einer Darstellung des Pollen-Profils aus den Torfmoosen von St. Moritz wurde gezeigt, dass im Oberengadin bereits in der Spätbronzezeit, vor 3000 Jahren, die Lärche durch Beweidung gefördert wurde.

Ohne Eingriff dominiert die Arve

Die Revierförster Jon Andri Bisaz und Ralf Fluor zeigten die Ausscheidungskriterien für heutige Lärchenweiden auf. So sind auf der linken Seite des Val Bever im oberen Bereich primär Schutzwälder, die nicht beweidet werden, im unteren Bereich eher Waldweiden.

Die beiden Revierförster konnten an verschiedenen Stellen allerdings auch auf das vermehrte Aufkommen von Arven hinweisen. Wenn hier nicht eingegriffen wird, dominiert bald die Arve, denn der humusreiche Boden gibt den Lärchensamen kaum Chancen, Fuss zu fassen. Die jährlich herabfallenden Nadeln der Lärchen verbessern den Boden für den Graswuchs – im Gegensatz zu Arven- oder Föhrennadeln, die den Boden stärker versäuern. Im sauren, eher dunklen Arvenwald wäre eine Beweidung nicht mehr möglich.

Nicht nur Landwirte sind an der Erhaltung von Lärchenweiden interessiert, auch von der Erhaltung der Biodiversität her besteht ein Interesse. Offene Waldweiden sind reich an Pflanzen- und Tierarten. Förster Fluor sammelte ganz nebenbei fast ein Dutzend Weidenarten. Franziska Andres und Karen Falsone vom Ökobüro Trifolium gaben weiteren Einblick in die Flora und Fauna. Bei den Blumen und Schmetterlingen finden sich einige seltene Arten, wie die Heide-Nelke oder der Bergwald-Mohrenfalter, dessen Raupen sich von Süssgräsern ernähren, die auf Trockenrasen wachsen. Die Kombination von Wald und offener Weide fördert auch eine Vielzahl von Brutvogelarten, allein 30 sind es eingangs Val Bever. Allerdings profitieren die Vögel nur, wenn der Wald nicht «geputzt» wird und eine Vielzahl von Strukturen wie Sträucher, Asthaufen und abgestorbene Bäumen belassen werden, so Ornithologe David Jenny. Trotzdem ist die Anzahl der Baumpieper, einem Indikator, im Val Bever eher bescheiden. Ob die Beweidung dem Bodenbrüter schadet, muss noch abgeklärt werden.

Zusammen mit der Vogelwarte

Die Botanikerin Franziska Andres koordiniert Vernetzungsprojekte im Oberengadin. Hier geht es darum, mit Landwirten Vereinbarungen zu treffen, welche dem Erhalt der Artenvielfalt zugute kommen. Die Gemeinde Bever sucht nun in Zusammenarbeit mit Andres und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach nach Lösungen in den Lärchweidewäldern, die sowohl die land- und forstwirtschaftlichen Bedürfnisse, als auch die Erhaltung der Biodiversität berücksichtigen. Dafür müssen allerdings alle Seiten auch Kompromisse eingehen. Die ersten Schritte dazu wurden nun eingeleitet.

Eine weitere Waldexkursion findet am 15. Oktober statt, bei der die Besonderheiten des Waldes im Bergell vorgestellt werden (www.sesn.ch).

Edith Müller

Der Samariterverein Pontresina in Wien

Vereinsreise Dieses Jahr entschied sich der Samariterverein Pontresina, Wien zu besuchen. Mit dem Nachtzug trafen die Samariterinnen und Samariter etwas durchgeschüttelt in Wien ein. Da die Interessen etwas variieren, wurden gruppenweise eine Schifffahrt auf der Donau, Museumsbesuche, Besuch im Stefansdom, Hundertwasser Haus, Einkauf in den Wiener Prachtstrassen und Stadtrundfahrten mit einem Fiaker durchgeführt. Mit einer Sightseeing-Tour by night und einem Apéritif in der Skybar sowie dem feinen Genuss eines Wienerschnitzels wurde der erste Tag abgeschlossen.

Am nächsten Tag standen das Schloss Schönbrunn, der Naschmarkt und eine Führung durch Wiens Altstadt auf dem Programm. Der Charme, das Wissen und der Schmäh der Reiseführung liessen keine Wünsche offen. So durften die Samariterinnen und Samariter beim Zuckerbäcker gucken, im Teeladen riechen, bei den Sachertorten schwärmen und schlussendlich besuchten sie einen Heurigen in Hagenbrunn, wo sie guten Wein aus der Gegend trinken konnten.

Am dritten Tag war unter anderem der Besuch im Prater angesagt. Das Wiener Riesenrad, Geisterbahn, Turbo Boost, Irrgarten, Motorbootfahrt und vieles mehr wurden getestet. Der Abschluss dieses Abends bildete ein Nachtessen im Restaurant Schweizerhaus (Platz für 4000 Personen) mit Riesenportionen Essen sowie eine Fahrt – oder soll man sagen ein Flug – mit dem welthöchsten Kettenkarussell in die Nacht über Wien.

Für die Heimfahrt ins Engadin wurde gruppenweise Essen eingekauft, was eine kurzweilige und verpflegungsseitig geniale Mischung ergab. Pünktlich um 23.00 Uhr war Schluss mit Reisen. Fazit: Wien war eine Reise wert! (Einges.)

Grosses Gedenkkonzert für Hans Schicker

Tolles Programm mit hervorragenden Interpreten

Der Pianist und Pädagoge Hans Schicker, 2009 im Alter von 75 Jahren verstorben, hätte bestimmt seine Freude gehabt am Konzert zu seinem Gedenken in der Laudinella letzten Sonntag.

GERHARD FRANZ

Am Gedenkkonzert waren gleich vier ehemalige Schüler von Schicker beteiligt: Der Dirigent Christoph Reimann, die beiden Komponisten Theo Wegmann und Markus Burri sowie der Pianist Karl-Andreas Kolly. Professor Kolly hat die Meisterkurse für Klavier in der Laudinella übernommen, die Hans Schicker mit grossem Erfolg viele Jahre durchgeführt hatte. Als Solist im Klavierkonzert Nr. 14 von Wolfgang Amadeus Mozart zeigte er seine grosse Klasse. Es entstand 1784 als Erstes seiner Wiener Klavierkonzerte, uraufgeführt von seiner überaus begabten Schülerin Barbara Ployer. Die beiden Allegros wurden vom Solisten und dem Orchester ganz fabelhaft mit viel Drive und Strahlkraft musiziert. Auch der Moll-Teil des Andantino gefiel mit seiner Innigkeit und feiner Melancholie.

Begonnen hat das Konzert mit dem As-Dur-Walzer von Johannes Brahms in der Streicherfassung. Schon hier konnte die absolute Qualität des Ensembles bewundert werden. Die Camerata Vitodurum, von Christoph Reimann gegründet, fällt immer wieder auf durch interessante Programme und die spürbare Freude am Musizieren.

Bach mit feinen Abstufungen

Die Oboistin Barbara Tillmann spielt in renommierten Orchestern Europas. Ihre Interpretation von Johann Sebastian Bachs Konzert für Oboe d'Amore war in jeder Hinsicht vorbildlich. In den begleitenden Passagen gingen die Streicher zurück, um dann in den Tutti voll präsent zu sein mit erstaunlicher Klangfülle. Auch in der berühmten «Air» aus der 3. Suite musizierte das Orchester in grossen Bögen und bemerkenswert klangschön. Als Fundament gut herauszuhören der Kontrabass und das Cembalo. Ferruccio Busoni hat Bachs Eingangschoral zur Kantate «Nun komm der Heiden Heiland» bearbeitet. Mit grosser Ruhe und feinster Abgewogenheit konnten die Musiker diese Musik zu eindringlicher Wirkung bringen.

Zwei interessante Uraufführungen

Christoph Reimann setzt sich immer wieder für Musik unserer Zeit ein. Diesmal war es der vielseitige Instrumentalist und Komponist Theo Wegmann mit seiner «Rhapsody for Strings». Ein ruhiger Beginn mit Cello und Horn steigert sich mit klanglicher und rhythmischer Vielfalt zu üppiger Klangfülle, die durch die beiden Oboen und Hörner viel Farbe bekommt. Jakob Hefti und Hansueli Wopmann setzten mit ihrem differenzierten Hörnerklang besondere Akzente. Dies gilt auch für die zweite Uraufführung des Abends, das Stück «Memoria» von Markus Burri. Auch er war Schüler von Hans Schicker an der Musikhochschule in Zürich. Er wagt noch etwas mehr an kompositorischer Raffinesse, bleibt aber durchwegs im Rahmen gut hörbarer Musik. Einige Musiker bewältigten ihre solistischen Einwürfe bestens, allen voran der Konzertmeister Urs Walker.

Der plötzliche Wintereinbruch bescherte diesem exzellenten Konzert leider einen mässigen Besuch. Die anwesenden Musikfreunde konnten sich am inspirierten Spiel aller Musiker und des Dirigenten und Organisators Christoph Reimann erfreuen.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs) abwesend
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj) abwesend, Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)
Produzent: Franco Furger
Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf), Nicolo Bass (nba)
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon), Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef), Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem), Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWSt.):

Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 119.– 12 Mte. Fr. 174.–

Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 188.– 12 Mte. Fr. 308.–

Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Die Kirche Sant Andrea in Chamues-ch

Beurteilung eines historischen Gotteshauses

Sowohl die Architektur der reformierten Kirche in Chamues-ch als auch ihre kirchengeschichtliche Bedeutung in der ersten Reformationszeit können kaum überschätzt werden. Ein Versuch, diese beiden Gesichtspunkte darzustellen.

Die Kirche Sant Andrea von aussen…

…und von innen.

Schon um 1200 besass Chamues-ch eine Kirche im ausgeprägten romanischen Stil. Ihr Turm war, der kleinen Grösse der Kirche angepasst, ziemlich niedrig. Am heutigen Kirchturm kann die geringe Höhe des Vorgängerturms gut abgelesen werden, denn der erhöhte Turm ragt an allen vier Wänden ein wenig über die älteren Mauern vor. Die Erhöhung des Turmes wurde 1470 vorgenommen, gleichzeitig mit der Vergrösserung des Kirchenschiffes gegen Süden und dem Anbau eines quadratischen Kirchenchors anstelle des halbrunden. Die auch für diese Zeit noch typische Flachdecke erhielt eine vollständige Bemalung.

Bedeutsamer Bau

Auffallend ist nun, dass bloss 35 Jahre später, 1505, ein zweiter Umbau geschah (damals legten viele Kirchengemeinschaften grossen Wert darauf, eine Kirche im zeitgemässen gotischen Stil zu besitzen und waren auch bereit, grosse Opfer und viel Mitarbeit zu leisten). Mit dem sachkundigen Meister Bernhard von Puschlav – er hat auch bei den neuen Kirchen von Ramosch, Scuol und Zuoz mitgewirkt – kam auch in Chamues-ch ein kunstgeschichtlich bedeutsamer Bau zustande. Bewundernswert sind auch hier die genau berechneten Netzgewölbe mit ihren eleganten, aufstrebenden «Rippen». Der frühere quadratische Chor wurde leicht polygonal umgeformt und der Chorbogen wurde um einen guten Meter gegen das Kirchenschiff vorgezogen. Eine ummauerte Ecke des früheren Chorraums wurde später durch eine kleine Öffnung sichtbar gemacht, was einen kleinen Teil der gotischen Wandmalerei von 1470 sichtbar werden liess.

Eine besondere Erwähnung gilt dem Portal zur Kirche. Dieses in Kassettenform gezimmerte Portal gilt als einzig seiner Art – und hat über fünf Jahrhunderte überlebt. Im Scheitel des Torbogens mit Schachbrettmotiv ist das so genannte Christusmonogramm in gotischen Buchstaben zu lesen (IHS = Jesus Hominum Salvator: Christus, der Retter der Menschen).

Grosse Renovation

Es sei auch erwähnt, dass bei der grossen Renovation von 1979 bis 1981 (mit Bauforschung) glücklicherweise ein romanisches Kirchenfenster (und ein solches aus gotischer Zeit) sichtbar gemacht werden konnte: auch der aus einem einzigen Tuffblock gehauene Taufstein von 1605 ist aller Beachtung wert. Die Glasmalerei in den Kirchenfenstern ist modern (Thema des Sonn- und Werktages und der Jahreszeiten). Sie stammen von Dea Murk.

1998 erhielt die Kirche eine gute Orgel der Firma Caluori, ein Geschenk des Zürcher Unternehmers Rolf Hatt.

Es sei knapp noch auf die kirchengeschichtliche Bedeutung schon kurz nach 1520 hingewiesen. Der 20-jährige Kaplan Philipp Gallizius (von einer Mutter der dortigen Familie Gallas) kann seine Sympathie für die kirchliche Reformbewegung nicht verhehlen, die er auch zwei Jahre später am Religionsgespräch in Ilanz unterstreicht. Besonders für seinen vorgesetzten Pfarrer Bursella ist dies unverständlich, und seine Ablehnung führt bald zur Verbannung des jungen Gallizius aus dem Engadin – dies allerdings für ziemlich kurze Zeit. Gallizius entwickelt sich bald zu einem Förderer der romanischen Schriftsprache, die er auch für den reformierten Gottesdienst einzuführen gewillt ist.

Zusammenfassend kann man ruhig behaupten, dass der Kirche Sant Andrea von Chamues-ch hohe kunstgeschichtliche Bedeutung zukommt und durch das mutige Auftreten von Philipp Gallizius eine bleibende Ausstrahlung erworben hat.

Gion Gaudenz

Wahlforum

Einseitige Wirtschaftsverbände

Einmal mehr zeigt sich, dass sich die Wirtschaftsverbände zum Sprachrohr der FDP und BDP entwickeln. So werden als Spitzenkandidaten für die Nationalratswahlen nur Kandidaten der FDP und BDP empfohlen. Unabhängig davon, ob sie sich als selbstständige Unternehmer betätigen oder nicht. Zum Beispiel Nationalrat Hassler, der sich vor allem für Subventionen stark macht und sehr oft mit der Linken stimmt, oder Gemeindepräsident Parolini, oder Felix, Sekretär des Baumeisterverbandes. Erfolgreiche Unternehmer und Gewerbevertreter wie Andrea Davaz oder Jon Peider Lemm werden in die zweite Linie versetzt, weil sie nicht der richtigen Partei angehören. Valérie Favre Accola, die einzige Gewerbekandidatin, wird sogar vollständig ignoriert. Auch den CVP-Vertretern schenkt die Wirtschaft kaum Vertrauen.

Mit diesem Vorgehen haben sich die Wirtschaftsverbände einmal mehr als «Parteizentrale der FDP und BDP» profiliert. Wie damals, als der Kanton für seine Wirtschaftsförderung ausgezeichnet wurde (trotz Grosssägereidebakel!) oder als sie sich für neue, zentralistische teuern und Abgaben für den Tourismus breit machten.

Die Wirtschaft erwartet etwas anderes: Verbände, die sich nicht von Parteien einspannen lassen und bei den Wahlen Leute unterstützen, die als Selbstständigerwerbende und Arbeitgeber erfolgreich für eine freie Wirtschaft kämpfen. Dass mit dem Vorgehen der Verbände den Grünliberalen, die vollends links abdriften, eine unverdiente Plattform geboten wurde, ist ebenfalls alles andere als klug.

Wir brauchen Gewerbevertreter, die erfolgreich als Gewerbler und Unternehmer tätig sind. Leute, die sich konsequent für weniger Steuern und Abgaben und einen Abbau der Regulierungsdichte einsetzen. Es ist zu hoffen, dass die Gewerbetreibenden nach diesen Grundsätzen wählen und nicht nach parteipolitisch motivierten Empfehlungen der Wirtschaftsverbände.

SVP Graubünden

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Jeden Donnerstag! SILVAPLANA

Ab 19 Uhr Schwiizer Ländler Musik.
Spunta
LÄNDLER & FOLKLORE
Hotel Albana Reservierung: 081 838 78 78

Der See als Mülldeponie: Kaum zu glauben, was die Leute so alles im See «verlieren».

Insgesamt waren 60 Taucher bei der «Seeputzete» im Einsatz.

1,2 Tonnen Müll aus Seen geholt

«Seeputzete» in den drei grossen Oberengadiner Seen

Am vergangenen Samstag haben 60 Taucher den Silsersee, Silvaplanersee und den St. Moritzersee geputzt. Eine mühselige Arbeit mit einigen Entdeckungen. Geborgen wurden rund 1,2 Tonnen Dreck und Abfall.

In insgesamt 86 Tauchstunden wurden aus den drei Seen etliche Gegenstände, viel Abfall und sogar ein Fass Bitumen (Erdpech) gehoben. Die Taucher fahndeten mit Netzen und Hebesäcken bewehrt nach Müll unter Wasser. Wo die meisten Plastik, leere Flaschen und sonstigen Kehricht erwarten, finden sich auch noch ganz andere Dinge. Wie etwa das Bitumenfass, das die Taucher mit zwei Hebesäcken vom Grund holen mussten, wobei festgestellt wurde, dass der Inhalt sich noch immer in seinem Behältnis befand. Unbegreiflich, wie so ein schweres Fass einfach so in einem See «verloren» gehen kann. Der Champfèrersee hat das Geheimnis um die Herkunft des «Giftmülls» beim Bootshaus für sich behalten.

96 000 Liter Pressluft verbraucht

Gefunden wurden unter anderem auch ein Funkgerät, ein Surfrigg, Verkehrstafeln (etwa mit dem Vermerk «Forstamt»), Armierungseisen, eine noch die Stunden zählende Digitaluhr, eine Verkehrspylone, ein Bootshaken, selbst eine Unterhose lag da im Schlick des St. Moritzersees und harrte ihrer Entdeckung. Die nimmermüden Taucher haben 96 000 Liter Pressluft auf ihrer Mission verbraucht, und am Samstagabend war die einhellige Meinung zu hören, dass noch einige weitere Stunden Suche vonnöten wären, um die Seen wirklich ganz zu säubern.

Mit dabei waren die Tauchschulen Divecorner vom Intersport Frauenfeld und Scubalino Chur sowie der Tauchclub St. Moritz und die Bündner Polizeitaucher. Ihre Aktion wurde von den Gemeinden St. Moritz und Sils gesponsert sowie vom Schweizer Unterwasser-Sport-Verband, der Pro Lej da Segl, dem Fischereiverein Silsersee, dem Intersport Frauenfeld, der Zeitschrift «Taucher Revue», der Feuerwehr Trais Lejs sowie dem Hotel Seraina in Sils-Maria.

Teilnehmerrekord

Bereits im dritten Jahr säuberten die Taucher am Samstag die drei grossen Oberengadiner Seen, aber in diesem Jahr konnte ein Teilnehmerrekord verzeichnet werden. Mit 60 Helfern war dieser so genannte «Clean up day» ein Grossereignis, das auch viele Passanten dazu verleitete, den Tauchern bei ihrer Arbeit zuzuschauen und Fragen zu stellen. Bleibt zu hoffen, dass die angehäuften Müllberge an den Seeufern dazu verleiten, nichts mehr in den wunderschönen Seen zu entsorgen. Denn eine grosse Wasserfläche ist ein genauso sauber zu haltender «Ort» wie etwa eine Wiese. (Einges.)

Die Taucher fanden sogar ein volles Fass Bitumen! Dieser Werkstoff, auch Erdpech genannt, wird auf dem Bau zum Beispiel für Dachabdichtungen verwendet.

WETTERLAGE

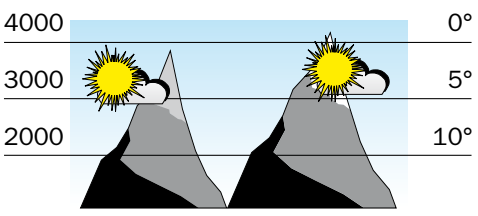
Ein mächtiger Ausläufer des Azorenhochs hat sich über weite Teile Europas gelegt. Der Alpenraum liegt in dessen Zentrum. Atlantische Tiefdruckgebiete werden in der nächsten Zeit weit im hohen Norden gegen Osten gelenkt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Altweibersommer! Vom Altweibersommer werden wir in der nächsten Zeit noch öfter lesen, denn dieser kann sich nachhaltig in Südbünden festsetzen. Heute müssen wir zwar mit einigen harmlosen Schleierwolken rechnen, doch im Wesentlichen stellt sich wiederum strahlender Sonnenschein ein. Nur am Morgen und gegen Abend können die hohen Wolkenfelder den Sonnenschein zeitweise etwas dämpfen. Zu Tagesbeginn ist es in den Tälern wiederum frühherbstlich frisch, untertags steigen die Temperaturen aber wiederum kräftig an.

BERGWETTER

Die Erwärmung hat die zuletzt winterlichen Temperaturen selbst aus dem Hochgebirge verdrängt. Die Frostgrenze liegt bei 4000 m. Der Neuschnee wird sich somit weiter ins Hochgebirge zurückziehen und so wird man das Schönwetter schon bald auch wieder in den Gipfelregionen geniessen können.

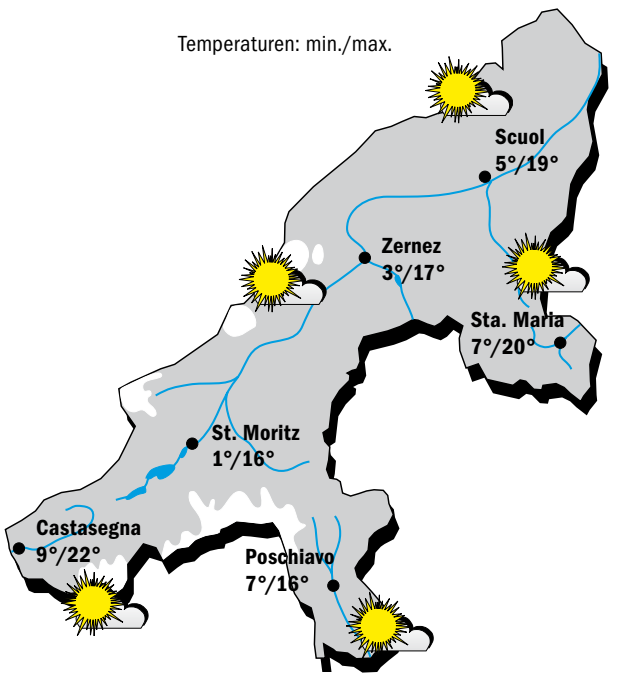


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	2°	W 18 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°	windstill
Scuol (1286 m)	2°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 5 18	°C 5 20	°C 6 20



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 2 15	°C 3 16	°C 2 16

Polizeimeldung

40 Meter über Böschung gestürzt

Ein Personenwagenlenker ist am Sonntagabend zwischen Brail und Zernez mit seinem Fahrzeug von der Strasse abgekommen und rund 40 Meter über eine Böschung gestürzt. Der Lenker blieb unverletzt. Am Fahrzeug entstand erheblicher Sachschaden.

Der Automobilist war von Brail in Richtung Zernez unterwegs. Es herrschte sehr starker Schneefall und entsprechend schlecht war die Sicht. Um an zwei entgegenkommenden Fahrzeugen sicher vorbei zu kommen, fuhr er zur Sicherheit noch etwas weiter nach rechts. Das Fahrzeug geriet jedoch über den rechten Fahrbahnrand hinaus und rutschte ab. Es wurde schliesslich von Bäumen und Sträuchern gebremst. Der Wagen konnte erst am Montagmorgen mit Hilfe eines Kranlastwagens geborgen werden. (kp)

www.engadinerpost.ch